



A. W. Rolik

**EINFACHER SATZ
DAS VERB**

*LEHR- UND ÜBUNGSBUCH
DER DEUTSCHEN GRAMMATIK*

Nishyner staatliche Universität
namens Mykola Gogol

A. W. Rolik

**EINFACHER SATZ
DAS VERB**

**LEHR- UND ÜBUNGSBUCH
DER DEUTSCHEN GRAMMATIK**

Ніжин
УДК 811.112.2(075.8)
Р67

Рекомендовано Вченою радою
Ніжинського державного університету імені Миколи Гоголя
(НДУ ім. М. Гоголя)
Протокол № 9 від 24.02.2021 р.

Рецензенти:

Удовиченко Н. К. – доцент кафедри німецької мови НДУ
ім. М. Гоголя, кандидат педагогічних наук;

Щербак О. М. – доцент кафедри німецької мови НДУ ім. М. Гоголя,
кандидат філологічних наук

Ролік А. В.

Р67 Просте речення. Дієслово: навчальний посібник з граматики
німецької мови. Ніжин: НДУ ім. М. Гоголя, 2021. 67 с.

Rolik A. W.

Р67 Einfacher satz. Das verb: Lehr- und übungsbuchder deutschen
grammatik. Ніжин: НДУ ім. М. Гоголя, 2021. 67 с.

Навчальний посібник призначений для студентів факультету іноземних мов, які вивчають німецьку мову як основну та другу і має за мету зорієнтувати студентів на конкретний мовний матеріал і покликаний полегшити засвоєння програмового матеріалу на теоретичному та практичному рівнях. Цьому сприятиме також українсько-німецький словник-довідник основних граматичних термінів.

Das vorliegende Übungsbuch ist bestimmt für die Studenten der Fakultät für Fremdsprachen. die Deutsch als erstes oder zweites Fach studieren und stellt sich die Aufgabe das Erlernen des entsprechenden Materials zu erleichtern. Dazu soll auch das ukrainisch-deutsche Wörterbuch grammatischer Termini beitragen.

УДК 811.112.2(075.8)

© А. В. Ролік, 2021

© НДУ ім. М. Гоголя, 2021

VORENTLASTUNG

Die Beherrschung folgender Termini erleichtert Ihnen die Arbeit am neuen Stoff:

1. Der *Terminus*: Bezeichnung für einen Begriff oder Sachverhalt, der nur in einem bestimmten Wissenschaftsbereich Gültigkeit hat. (die Terminologie)

2. Die *Morphologie*: Teilgebiet der Grammatik, das sich mit der Erfassung und Systematisierung der Wortformen beschäftigt.

3. Die *Wortform*: jede grammatische Abwandlung ein und desselben Wortes, die seine lexikalische Bedeutung unverändert lässt (des Lehrers, lesen – las – gelesen).

4. Das *Morphem*: kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache (Lehr-er-s, Grundmorphem + wortbildendes Morphem, Suffix –er + Flexionsmorphem -s).

5. Das *Paradigma*: Gesamtheit der Wortformen, die sich als morphologisch und syntaktisch bestimmte Formen aus einem Lexem ableiten lassen.

6. Der *Suppletivstamm*: Stamm eines etymologisch völlig anderen, semantisch aber ähnlichen Wortes, der herangezogen wird, um das unvollständige Paradigma eines defektiven Wortes aufzuführen. Beispiele: im Lat. setzt sich das Paradigma des Lexems „tragen“ aus drei Stämmen zusammen- *fero, tuli, latum*; im Dt. *gut, besser* u.a.

7. Das *Substantiv*: Wortart, die in semantischer Hinsicht Gegenständlichkeit im weitesten Sinne ausdrückt.

8. Die *Deklination*: in flektierenden Sprachen Paradigmenbildung für die nominalen Wortarten, d.h. für Substantiv, Adjektiv, Pronomen und Numerale. Durch die D. werden die Kategorien Genus, Kasus und Numerus ausgedrückt.

9. Das *Verb*: Wortart, die in semantischer Hinsicht Handlungen, Vorgänge und Prozesse im weitesten Sinne ausdrückt.

10. Die *Konjugation*: in flektierenden Sprachen Paradigmenbildung für die Wortart Verb.

11. Der *Modus, auch Aussageweise*: grammatische Kategorie des Verbs, die die Einstellung des Sprechers zum Wirklichkeitswert der Aussage ausdrückt. Dieses Verhältnis kann neutral sein (Indikativ) oder eine Aufforderung (Imperativ) oder Irrealität im weitesten Sinne (Konjunktiv) kennzeichnen. Jeder Satz enthält einen M.

12. Die *Syntax*: Lehre von den Systembeziehungen, die die Grenzen der Wortform überschreiten.

13. Der *Satz*: inhaltlich, grammatisch-strukturell und intonatorisch relativ unabhängige Redeeinheit.

14. Die *Wortgruppe*: relativ stabile syntaktische Einheit, aus mehreren voneinander abhängigen Wörtern bestehend, die kleiner ist als der Satz.

TEIL 1. DER SATZ IN DER TRADITIONELLEN SYNTAX

EINLEITUNG

Im Leben der menschlichen Gesellschaft ermöglicht die Sprache den Austausch von Mitteilungen unter den Menschen und bildet die Form, in der das menschliche Denken verläuft. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, ist die Sprache genötigt, alle Dinge und Erscheinungen, alle Prozesse und Eigenschaften sowie menschliche Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Dabei verfügt die Sprache über zwei Mittel. Einerseits besitzt jede Sprache einen kolossalen Vorrat an Wörtern, welche die betreffenden Dinge unmittelbar bezeichnen. Andererseits steht jeder Sprache eine begrenzte Anzahl verschiedenartiger Formen zur Verfügung, die sich an diese benennenden Lautkomplexe anlehnen, sie modifizieren und in Verbindung bringen. Die Gesamtheit dieser Formen bildet eben das, was man gewöhnlich als die „Grammatik“ oder den „grammatischen Bau“ der Sprache bezeichnet.

Der Terminus „die Grammatik“ (lat (ars) grammatica <griech. grammatike techne = schriftliche Kunst) ist zweierlei zu verstehen. Erstens, als Teil der Sprachwissenschaft, der die Bildung verschiedener Formen gleicher Wörter und ihre Verknüpfung zu Wortgruppen und Sätzen beschreibt. Zweitens, als Regelsystem, das die Menge der möglichen Sätze einer Sprache definiert und ihnen entsprechende Strukturen zuschreibt.

Auf diese Weise besteht die Grammatik aus zwei Hauptteilen, aus der Morphologie und der Syntax. Grundlage für die Gliederung der Grammatik in Morphologie und Syntax bildet die Gegenüberstellung von Wort und Satz als zwei Haupteinheiten der Sprache.

Morphologie, die; - (zu griech. logos): Wissenschaft, Lehre von den Gestalten, Formen, Formenlehre; Teilgebiet der Grammatik, das die Formenbildung der Wörter (Deklinations-, Konjugations- und Komparationsformen) umfasst. Die Gegenstände der Morphologie sind das Morphem und die Wortform.

Syntax, die; -, -en (lat. syntaxis <griech. syntaxis, eigentl.=Zusammenstellung): a) in einer Sprache übliche Verbindung von Wörtern zu Wortgruppen und Sätzen; korrekte Verknüpfung sprachlicher

Einheiten im Satz; b) Lehre vom Bau des Satzes als Teilgebiet der Grammatik; Satzlehre.

Der Satz ist eine Einheit mit vielen Aspekten, so dass aus dem Gesamtproblem des Satzes sich andere Probleme der syntaktischen Forschung ableiten lassen.

Der Satz besteht aus einzelnen Wortformen, die sich nach bestimmten Regeln verknüpfen. Die Probleme der kombinatorischen Eigenschaften des Wortes betreffen die Erzeugung des Satzes nicht unmittelbar, sondern durch die Wortfügung, die zu den nominativen Einheiten gehört. Die Wörter verbinden sich zuerst zu Wortfügungen, und erst aus letzteren werden Sätze gebildet. Daher ist für die syntaktische Tradition folgende Gegenüberstellung von Bedeutung: der Satz als prädikative, kommunikative Einheit – die Wortfügung als nicht prädikative, nominative Einheit. Folglich hat die Syntax zwei Hauptgegenstände: Satz und Wortfügung.

THEMA 1. THEORIE DER WORTFÜGUNG

ALLGEMEINES

Die Fügungspotenz ermöglicht es den Wörtern, verschiedene Wortverbindungen zu bilden. Die Wortverbindungen sind zahlreich und mannigfaltig:

- 1) Die Verbindung einer Präposition mit einem Begriffswort (aus dem Haus, für immer);
- 2) Die Verbindung eines Hilfsverbs mit einem Vollverb (wird gemacht);
- 3) Die Verbindungen der Wörter, die als Wortreihen beigeordnet sind (Studenten und Aspiranten).

Die freien syntaktischen Wortfügungen werden zum Unterschied von den oben genannten Wortverbindungen durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- 1) sie bestehen aus mindestens zwei Begriffswörtern (Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Zahlwort), z.B.: ein Buch lesen, ein neues Buch;
- 2) sie sind nicht beigeordnet, sondern beruhen auf dem Prinzip der Unterordnung (Subordination): ein Buch lesen (das Substantiv hängt vom Verb ab);
- 3) man unterscheidet folglich in jeder Wortfügung ein dominierendes, übergeordnetes Glied (Kernwort) und ein abhängiges, untergeordnetes Glied: ein Buch lesen (lesen – das dominierende Glied, ein Buch – das abhängige Glied).

Die freien syntaktischen Wortfügungen unterscheiden sich von stehenden Wendungen, die semantisch und syntaktisch eine Einheit bilden und nicht zu zergliedern sind: in Frage kommen, Anwendung finden, Pech haben. Die ersten sind der Gegenstand der Syntax, die letzten sind der Gegenstand der Phraseologie.

Die Wortfügungen entstehen nicht nur nach den Regeln der Fügungspotenz (grammatische Regeln der Wortverknüpfung), sondern auch nach den Regeln der *semantischen Kongruenz* (Selektionsregeln). Die lexikalische Bedeutung des Wortes bedingt seine Verbindung mit einem anderen Wort, z. B. *blond, brünett* kann man nur von Menschen sagen, nicht von Tieren, vgl. blondes Mädchen, aber nicht blondes Pferd; *mollig* (umg. rundlich, dick) nur von weiblichen Personen und Kleinstkindern, nicht von Männern und Tieren.

Der Grundunterschied zwischen einer Wortfügung und einem Satz besteht darin, dass der Wortfügung das prädikative Verhältnis nicht eigen ist. Deshalb sind die Wortfügungen nicht zu verwechseln mit prädikativen Verbindungen: Substantiv im Nominativ finites Verb. Mit einem einwertigen Verb stellen solche Fügungen vollständige Sätze dar:

Das Kind schläft. Die Sonne scheint. Der Mann arbeitet.

ARTEN DER SYNTAKTISCHEN VERHÄLTNISSE IN EINER WORTFÜGUNG

Das Verhältnis der Unterordnung weist drei Arten der syntaktischen Beziehungen auf: Kongruenz, Rektion und Anschluss (Anschließung).

Die Kongruenz (узгодження) ist ein Verhältnis, bei dem das abhängige Wort dieselben formalen Kategorien erhält wie das Kernwort. Die Kongruenz ist z. B. für die Verbindung des Substantivs mit einem Adjektiv besonders typisch: ein neues Buch, ein schwarzer Tisch, alle schweren Aufgaben.

Die Rektion (керування) ist ein Verhältnis, bei dem das Kernwort einen bestimmten Kasus des abhängigen Wortes verlangt. Zum Unterschied von der Kongruenz wird die Rektion durch die lexikalische Bedeutung des Kernwortes bestimmt, z. B.: dem Freund helfen (Sd), ein Buch lesen (Sa), sich des Wortes enthalten (Sg), sich für die Kunst interessieren (pSa).

Der Anschluss (прилягання) ist ein Verhältnis, bei dem: 1) ein Wort (oder beide Wörter) der Wortfügung unflektierbar ist, z. B. in der Verbindung eines Verbs mit dem Adverb: *schnell laufen, laut sprechen*; 2) eine Präpositionalgruppe frei angeschlossen wird: in der Bibliothek arbeiten, sich an den Tisch (neben den Tisch, um den Tisch) setzen.

Die Mittel, die syntaktische Verhältnisse zum Ausdruck bringen und die Wörter zu einer Wortfügung organisieren, sind folgende:

Flexionen und Artikel. Durch Flexionen und Artikel kommen Rektion und Kongruenz zum Ausdruck: eines neuen Buches, dem Bruder helfen.

Präpositionen. Sie dienen:

- 1) zum Ausdruck der präpositionalen Rektion – *für den Frieden kämpfen*;
- 2) zum Ausdruck des Anschlusses – *an einem Tisch sitzen*.

Weitere sehr wichtige Bindemittel für eine Wortfügung sind *Wortstellung* (beim Anschluss ist manchmal die Kontaktstellung das einzige Bindemittel) und die Intonation.

Nach der Zugehörigkeit des Kernwortes zu einer Wortart werden die Wortfügungen in folgende vier Hauptarten eingeteilt:

1. *verbale* – ein Buch lesen, an einem Thema arbeiten, fleißig arbeiten, lesen lernen, zu studieren beginnen, lachend sprechen, vorgebeugt sitzen;
2. *substantivische* – das ferne Land, alle Studenten, die dritte Stunde, das durchgenommene Material, die Besprechung des Films, ein Stück Brot, das Interesse für Sport, das Zimmer oben, der Wunsch zu studieren;
3. *adjektivische* – dem Vater ähnlich, den Preis wert, des Lobes würdig, stolz auf die Leistungen, höchst interessant, bereit zu helfen;
4. *adverbiale* – sehr weit, gestern abend.

Außerdem gibt es noch pronominale Wortfügungen (*alles das*) und Wortfügungen mit dem Numerales als Kernwort (*beinahe hundert*).

FRAGEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Was bezeichnet man als „Grammatik“?
2. Wie ist der Terminus „die Grammatik“ zu verstehen?
3. Was bildet die Grundlage für die Gliederung der Grammatik in Morphologie und Syntax?
4. Was ist Gegenstand der Morphologie?
5. Wie heißen die Haupteinheiten der Morphologie?
6. Was ist Wortform?
7. Was ist Morphem? Welche Morpheme unterscheidet man?
8. Welchen Ursprungs ist das Wort „Syntax“? Womit beschäftigt sich die Syntax?
9. Welche Wortgruppen gibt es?

10. Durch welche Merkmale werden die freien syntaktischen Wortfügungen gekennzeichnet?
11. Welche Glieder unterscheidet man in jeder Wortfügung?
12. Nach welchen Regeln entstehen die Wortfügungen?
13. Worin besteht das Wesen der semantischen Kongruenz?
14. Nennen Sie den Grundunterschied zwischen einer Wortfügung und einem Satz.
15. Welche Arten der syntaktischen Verhältnisse unterscheidet man in einer Wortfügung?
16. Was ist Kongruenz? Für welche Verbindung ist sie typisch?
17. Welches Verhältnis ist die Rektion? Wodurch wird die Rektion bestimmt?
18. Was ist für den Anschluss charakteristisch?
19. Welche Mittel bringen die syntaktischen Verhältnisse zum Ausdruck?
20. Welche syntaktischen Verhältnisse kommen durch Flexion und Artikel zum Ausdruck?
21. Wozu dienen Präpositionen?
22. In welche Hauptarten werden die Wortfügungen eingeteilt?

THEMA 2. DER SATZ (EINFACHER SATZ)

2.1. ALLGEMEINES

Der Satz ist die kleinste grammatische und inhaltliche Einheit eines Textes. In der modernen Grammatik wird er als minimale kommunikative Einheit definiert (minimale Einheit der Rede, die eine Mitteilung enthält). Im Text steht er zwar in einem größeren Zusammenhang – er bezieht sich auf andere Sätze – aber er kann auch für sich allein, d.h. selbständig stehen. Seine Bestandteile sind die Satzglieder.

Der Herbst / naht. – Die Tage / werden / kürzer. – Die Blätter / fallen / von Bäumen.

Für den deutschen Satz sind drei Eigenschaften typisch: 1. die Zweigliedrigkeit, 2. der verbale Charakter, 3. feste Stellung des Prädikats.

Die Zweigliedrigkeit bedeutet, dass im Satz zwei Hauptglieder enthalten sind: das Subjekt und das Prädikat. Das Subjekt ist der Gegenstand des Satzes, über den das Prädikat etwas aussagt. Es steht im Nominativ.

Nach der Art des Subjekts teilt man die Sätze in persönliche, unbestimmt-persönliche (mit dem Indefinitpronomen man als Subjekt) und unpersönliche (das unpersönliche Pronomen es als Subjekt) ein.

Das Prädikat kann einteilig (einfaches Prädikat) oder mehrteilig (zusammengesetztes Prädikat) sein. Das einfache Prädikat besteht aus der Personalform des Verbs. Das mehrteilige Prädikat besteht aus der Personalform des Verbs (der finite (durch die Angabe zur Person bestimmte) Prädikatsteil) und aus einem oder mehreren Prädikatsteilen, die nicht durch die Angabe zur Person bestimmt sind (infinite Prädikatsteile)

Subjekt und Prädikat bilden das Grundgerüst eines jeden Satzes. Sie stimmen in Person und Numerus überein.

Der Schnee / schmilzt.	3. Person Singular
------------------------	--------------------

Die Sterne / leuchten.	3. Person Plural
------------------------	------------------

Subjekt	Prädikat
---------	----------

Der verbale Charakter des Satzes äußert sich darin, dass das Prädikat (auch das nominale) immer ein Verb einschließt. Je nach der Art des Satzes (Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz) nimmt das Prädikat eine bestimmte Stelle ein.

Ein Satz ist in seiner grammatischen Struktur nach vollständig, wenn alle Satzglieder, die das Verb des Prädikats fordert, besetzt sind.

Wir / gönnen / dir / den Sieg.
 Subjekt Prädikat Dativobjekt Akkusativobjekt
 jemandem
 etwas gönnen

Sätze wie: Wir gönnen dir – Wir gönnen den Sieg – Er hängt das Bild – Er hängt an die Wand – sind grammatisch nicht vollständig, weil ein Satzglied fehlt, das vom Verb des Prädikats gefordert wird; sie ergeben keinen Sinn.

Jeder Satz kann weitere Satzglieder aufnehmen, die nicht unmittelbar vom Verb des Prädikats abhängen. Sie sind aber für die inhaltliche Vollständigkeit des Satzes, für die Genauigkeit der Aussage wichtig.

Die Sonne / schien.
 Subjekt Prädikat
 Gestern / schien / die Sonne.
 Adverbiale Prädikat Subjekt
 Gestern / schien / die Sonne / den ganzen Tag.
 Adverbiale Prädikat Subjekt Adverbiale

Die Stellung der Nebenglieder ist verhältnismäßig *frei*. Die Nebenglieder ordnen sich so, dass man mit dem *Bekannten* beginnt und zum Unbekannten übergeht. Das Neue (die kommunikativ wichtigen Elemente) nimmt die letzte Stelle im Satz ein.

Inge fehlte heute wegen einer Erkältung.

Das Neue und Wichtige ist in diesem Satz der Grund, warum Inge fehlte.

Die Stellung der Adverbialien und Objekte hängt vom Grad ihres kommunikativen Wertes und vom rhythmischen Aufbau des Satzes ab.

Sie haben die Absicht, im Sommer eine Reise nach Lwiw zu unternehmen (nicht nach Kiew).

Sie haben die Absicht, eine Reise nach Lwiw im Sommer zu unternehmen (nicht im Winter).

Wenn im Satz *zwei Objekte* enthalten sind, muss man folgende Regeln beachten.

1. Wenn beide Objekte durch Substantive ausgedrückt sind, so steht das Dativobjekt vor dem Akkusativobjekt.

Wir schenkten dem Bruder ein Buch.

2. Sind die Objekte durch Personalpronomen ausgedrückt, so steht das Akkusativobjekt vor dem Dativobjekt.

Wir schenkten es (das Buch) ihm (dem Bruder).

3. Falls das eine Objekt ein Pronomen, das andere ein Substantiv ist, steht das Pronomen vor dem Substantiv.

Wir schenken es (das Buch) dem Bruder.

Wir schenken ihm (dem Bruder) das Buch.

4. Das Präpositionalobjekt steht nach dem Kasusobjekt.

Paul berichtete seinem Freund über den neuen Film.

2.2. HAUPT- UND NEBENGLIEDER DES SATZES

Das Subjekt, auch Satzgegenstand: Satzglied, das zusammen mit dem Prädikat den Satz konstituiert und grammatisch von keinem anderen Glied des Satzes abhängt. Bezeichnet den Gegenstand des Gedankens, das, worauf sich das im Prädikat Ausgesagte bezieht. *Der Regen rinnt. Gestern habe ich mit ihr gesprochen.*

Die Schulgrammatik ermittelt das S. mit Hilfe der Frage **wer?** oder **was?**

Das S. stimmt in Person und Numerus mit dem Prädikat überein.

Formen des Subjekts: 1. (in der Regel) Substantiv oder Pronomen im Nominativ:

Der Tisch ist rund. Wer ist gekommen? Niemand hat angerufen.

Das S. kann eine Partikel enthalten: *Über zwanzig Fahrzeuge waren an diesem Unfall beteiligt.* In altertümlichen Sprache tritt das S. auch in Genitiv auf: *Der Schöpfungstage sind nicht sechs.*

Da jedes Wort zum Substantiv gemacht werden kann, kann auch scheinbar jede Wortart zum Subjekt werden. In Wirklichkeit handelt es sich um Substantivierungen: *Das Heute ist entscheidend. Sprechen und Schreiben sind kommunikative Tätigkeiten. Eins ist die beste Zensur. Das Für und Wider muss genau abgewogen werden.*

1. Das Subjekt kann ein Infinitiv mit zu oder eine Infinitivgruppe sein: *Irren ist menschlich. Die Wahrheit zu sagen fällt manchmal schwer.*

2. Das Subjekt kann ein Gliedsatz, ein Subjektsatz sein:
1 Konjunktionalsatz: *Dass du kommen willst, (dein Kommen) freut mich.*
2. Relativsatz: *Wer wagt, gewinnt.* 3. Indirekter Interrogativsatz: *Wann er kommt, ist fraglich.* 4. Uneingeleiteter NS: *Er werde pünktlich an Ort und Stelle sein, wurde mir mitgeteilt.*

Manchmal geht dem Satz ein **es** als Korrelat voraus: *Es ist bedauerlich, dass sie uns schon verlassen müssen.*

Ohne S. steht der Imperativ der 2. Pers. Sing. und Plural: *Sprich! Sprecht!*
Stellung im Satz: vor oder nach dem Prädikat (1., 3. Stelle) (Inversion).

Das Prädikat, auch Satzaussage: Satzglied, das zusammen mit dem Subjekt den Satz gründet. Das Pr. sagt etwas über das Verhalten oder den Zustand des Subjekts aus und stellt die Verbindung zwischen dem Subjekt und den anderen Satzgliedern her. Es gliedert den Satz und bestimmt seinen Umfang. Die traditionelle Grammatik ermittelt das Pr. mit Hilfe der Frage: **Was wird über das Subjekt ausgesagt?** Nach dieser Auffassung sind 2 Haupttypen zu unterscheiden: 1) das verbale Prädikat, das aus einfachen oder zusammengesetzten Verbalformen besteht: *Er kommt. Er hätte kommen müssen.* 2) das nominale Prädikat besteht aus Kopula und Prädikatsnomen: *Hans ist Lehrer. Die Äpfel sind reif.*

Nach neueren Auffassungen wird das Prädikatsnomen als selbständiges Satzglied (Prädikativum) gewertet.

Formen: 1. Einteiliges Prädikat (*Verb im Präsens oder Präteritum*): *Er half uns. Peter ist Verdienter Meister des Sportes.*

2. Mehrteiliges Prädikat (*zusammengesetzte Verbalformen; Modalverb+ Infinitiv; Verb+ Verbzusatz*): *Er hat uns geholfen. Sie wollte uns helfen. Wir kamen gestern in Berlin an.*

Objekt, auch Satzergänzung: Satzglied, das den Sachverhalt oder Gegenstand oder die Person, auf die es Geschehen bezogen ist, charakterisiert; Prädikaterweiterung, deren Kasus oder präpositionale Verbindung vom Verb bestimmt wird. Nach dieser Prädikat-Objekt-Beziehung sind zu unterscheiden: Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt. Die traditionelle Grammatik gruppiert diese Arten gewöhnlich danach, ob das Objekt direkt von der Handlung betroffen ist (direktes O. – Akkusativobjekt) oder nicht (indirektes O. – alle anderen Arten).

Das Attribut, auch Gliedteil oder Beifügung: Teil eines (nichtverbalen) Satzglieds oder eines übergeordneten Attributs: *Die Lampe dort ist neu.* (Teil des Subjekts) *Wir kaufen die Lampe mit den Schalen.* (Teil des Objekts) *Der Sohn des neuen Brigadiers.* (neuen Attr. 2. Grades zu des Brigadiers – Attr. 1. Grades)

Attr. dienen der Kennzeichnung von Personen, Sachen, Eigenschaften und Umständen durch Bezeichnung bestimmter Merkmale. Sie werden durch die Frage: **Was für ein?** ermittelt.

Formen des Attributs: *Pronomen* (unser Freund), *Adjektiv* (eine attraktive Dame), *Numerale* (in 12 Tagen), *Adverb* (die Freude darüber), *Substantiv im Gen.*

(der Sieg unserer Mannschaft), *Subst. mit Präp.* (stolz auf unsere Erfolge), *Subst. mit als oder wie* (der Ring als Symbol), *Infinitiv mit zu oder Infinitivgruppe* (Sein Plan, endlich eine Entscheidung herbeizuführen, scheiterte), *NS (Attributsatz): Relativsatz* (Kritik, die uns weiter hilft, ist gefragt); *Konjunktionalsatz* (Ich bin der Auffassung, dass er sich verantworten soll); *indirekter Interrogativsatz* (seine Frage, wer verantwortlich ist, wurde nicht gehört); *uneingeleiteter NS* (Seine Übersetzung, sie werde zu ihm helfen, wurde gefestigt).

Das Adverbiale, oder Umstandsbestimmung: Satzglied, das die näheren Umstände eines Geschehens (Zeit, Ort, Grund, Art und Weise) charakterisiert. Nach dem Grad der Bindung der Adverbialbestimmung an das Verb sind zu unterscheiden:

1. Für die grammatische Vollständigkeit des Satzes **notwendige** Adverbialergänzung: Der Leuchter steht auf dem Tisch.

2. Grammatisch **nicht notwendige** A.: Die Kinder spielten auf dem Hof.

Nach dem Inhalt werden voneinander abgehoben:

Final bestimmung: *Er reiste zur Erholung an die See.*

Kausal bestimmung: *Aus Trotz blieb er zu Hause.*

*Konditional*bestimmung: *Unter diesen Umständen ziehe ich meinen Antrag zurück.*

Konsekutiv bestimmung: *Zu unserer Freude nahm er das Angebot an.*

Konzessiv bestimmung: *Sie fuhren trotz der Sturmwarnung auf den See hinaus.*

Lokal bestimmung: *Wir gehen ins Kino.*

Modal bestimmung: *Die Lampe strahlt hell. (Art und Weise)*

Temporal bestimmung: *Der Regen wird bald aufhören.*

Das *instrumentale* Adverbiale: *Der Verkehr wird durch die Ampeln geregelt.*

Formen der A.: *Adverb*: *Gestern ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall.*

Präpositionale Fügung: *Bei guter Vorbereitung wird er die Prüfungen bestehen.*

Adverbialkasus (Gen. Oder Akk. eines Substantivs in adverbialer Funktion): *Da kam ein Wanderer des Weges.*

Infinitivgruppe: *Er kam, um mich abzuholen.*

Gliedsatz: *Als es dämmerte, gingen wir nach Hause.*

2.3. SATZARTEN

Jede Äußerung hat ein bestimmtes Ziel (eine Redeabsicht): etwas mitzuteilen, nach etwas zu fragen, den Gesprächspartner zu einer Handlung zu veranlassen oder einen Sachverhalt emotional wiederzugeben. Dementsprechend unterscheidet man: 1. Aussagesätze, 2. Fragesätze und 3. Aufforderungssätze.

Im **Aussagesatz** steht das konjugierte Verb immer an der zweiten Stelle. Wenn das Subjekt an der ersten Stelle steht, spricht man von der geraden Wortfolge.

Die Schüler schreiben heute ein Diktat.

Franz öffnete leise die Tür.

Steht das Subjekt nach dem Prädikat, nennt man diese Wortfolge eine invertierte.

Heute schreiben die Schüler ein Diktat.

Leise öffnete Franz die Tür.

Beim zusammengesetzten Prädikat bleibt der finite Prädikatsteil (Personalform des Verbs) an der zweiten Stelle. Der infinite Prädikatsteil schließt den Satz ab. Das zusammengesetzte Prädikat bildet eine Klammer (einen Rahmen), es umschließt die Satzglieder, die nach dem finiten Prädikatsteil stehen.

Dann knipste er das Licht an.

Ihr habt den Text nicht richtig verstanden.

So konnte ihn niemand hören.

Die **Fragesätze** zerfallen in zwei Arten: 1. Fragesätze ohne Fragewort (Satzfragen, Entscheidungsfragen), 2. Fragesätze mit einem Fragewort (Wortfragen, Ergänzungsfragen).

Auf Entscheidungsfragen lässt sich kurz mit ja oder nein antworten. Normalerweise verlangen diese Fragen eine Entscheidung, es sind Entscheidungsfragen. Sie heißen auch Satzfragen, weil der ganze Inhalt des Fragesatzes verneint oder bejaht wird. Das einfache Prädikat bzw. der finite Prädikatsteil leitet die Entscheidungsfrage ein. Der finite Prädikatsteil steht am Satzende.

Gehst du heute mit mir ins Schwimmbad?

Kommst du später nach?

Kann ich deine Taucherbrille haben?

Hast du dich schon für die Schwimmprüfung angemeldet?

Fragen verlangen nicht immer eine Entscheidung. Sie können auch auf eine ergänzende Auskunft zielen. Ein bereits bekannter Sachverhalt soll nur noch

genauer bestimmt werden. Diese Fragen heißen Ergänzungsfragen. Da sie meist mit einem Wort oder einer Wortgruppe beantwortet werden, nennt man sie auch Wortfragen. Sie beginnen mit einem Fragewort (Wo? Wer? Warum? Was? Welcher? Wann?). Das einfache Prädikat bzw. der finite Prädikatsteil steht an zweiter Stelle, der infinite Prädikatsteil am Satzende.

Wann fährt der nächste Zug nach München?

Auf welchen Bahnsteig fährt der Zug in Richtung München ein?

Wer kann mir darüber Auskunft geben?

Wen hast du hier besucht?

Die **Aufforderungssätze** drücken Befehl, Bitte, Wunsch, Rat, Verbot und Kommando aus. In diesen Sätzen wird meistens der Imperativ gebraucht, und das konjugierte Verb steht am Anfang des Satzes.

Gib mir bitte dein Lineal!

Lest den Text genau durch!

Sagen Sie ihm nichts davon!

Er möge eintreten!

Der **Ausrufesatz** kann nur inhaltlich als eine Satzart bestimmt werden, denn das Prädikat kann – je nach Betonung – an verschiedenen Stellen stehen.

Spielt er nicht gut!

Franz spielt aber gut!

Wie gut Franz spielt.

Satzart und Aussageabsicht stimmen nicht immer überein. Eine Aufforderung z.B. kann auch in der Gestalt eines Aussage- oder Fragesatzes ausgesprochen werden. Der Grund dafür sind Abstufungen im Grad der Aufforderung oder der Versuch, die Aufforderung höflich zu umschreiben.

Mach doch bitte das Licht an!

Kannst du bei dem Licht noch etwas sehen?

Du solltest die Lampe anknipsen.

Du gehst jetzt zum Schalter!

Kurzsätze (elliptische Sätze) sind grammatisch unvollständige Sätze, die nur in der Gesprächssituation oder im Textzusammenhang einen Sinn ergeben. Sie bestehen teilweise nur aus einzelnen Wörtern.

Ruhe! Zur Seite! Herein!

Alles aussteigen!

Und ob!

Abgemacht?

2.4. DIE RAHMENKONSTRUKTION

Ein wesentliches Merkmal des Satzbaus der deutschen Sprache ist die Rahmenbildung. Das Wesen der Rahmenkonstruktion besteht darin, dass eng zusammengehörige Bestandteile des Satzes oder der Wortgruppe auseinander treten und andere sprachliche Einheiten umgeben, gewissermaßen einschließen. Der Rahmenbau tritt in folgenden Erscheinungsformen auf:

- a) als *verbaler* oder prädikativer Rahmen;
- b) als *Spannsatzrahmen* im eingeleiteten Nebensatz;
- c) als *nominaler* Rahmen (attributiv-substantivischer Rahmen) in der substantivischen Wortgruppe.

Der *prädikative Rahmen* tritt unter folgenden Voraussetzungen auf:

- 1) in zusammengesetzten Tempora (Finitum + Part. II oder Infinitiv):

*Er **hat** / ihr den versprochenen Brief / **geschrieben**.*

- 2) In Fügungen mit Modalverben:

*Du **magst** / mit deinen Vermutungen nicht Unrecht / **haben**.*

- 3) Bei unfest zusammengesetzten Verben:

*Ich **lernte** / den Freund im Urlaub von einer ganz anderen Seite / **kennen**.*

- 4) Bei Phraseologismen und Funktionsverbfügungen:

*Lass / den Freund bei Gefahr nicht / **im Stich**!*

*Er **nahm** / nach angeregten Gesprächen von uns bewegt / **Abschied**.*

- 5) In Fügungen aus kopulativem Verb + Prädikativ :

*Unsere Gäste **sind** / uns jederzeit herzlich / **willkommen**.*

*Fritz **wird** / nach Abschluss des Schulbesuchs / **Lehrer**.*

- 6) In Fügungen aus Prädikat und obligatorischer Adverbialergänzung:

*Ihr **treten** / bei Kritik gleich die Tränen / **in die Augen**.*

*Gestern **legte** / mir der Mitarbeiter seinen Arbeitsplan / **auf den Schreibtisch**.*

Die Beispiele zeigen, dass der prädikative Rahmen sowohl im Kernsatz als auch im Stirnsatz auftritt. Wenn das finite Verb allein das Prädikat eines Kern- oder Stirnsatzes bildet, ist der Satz rahmenlos.

b) Im eingeleiteten Nebensatz wird der *Spannsatzrahmen* vom Einleitewort (subordinierende Konjunktion, Relativpronomen oder relatives Adverb, Fragewort) einerseits und der finiten Verbform andererseits gebildet:

*Ich hoffe, **dass** / du mich nicht so lange warten / **lässt**.*

*Ich fragte, **warum** / ich so lange warten / **musste**.*

Modalverben stehen immer am Ende des Spannsatzes, auch dann, wenn sie nicht in konjugierbarer Form auftreten, das Finitum geht zwei Infinitiven voran:

... *da* / *ich es unbedingt wissen* / **musste**;

... *da* / *ich es* / **hätte wissen müssen**.

c) Der *nominale* Rahmen umgibt die dem Gliedkern vorangestellten Attribute und wird vom ersten Element der Wortgruppe (Präposition, Artikel, Pronomen) und dem Gliedkern gebildet:

der / *neue* / **Roman**; *nach* / *langer, mühevoller* / **Wanderung**;

eine / *fast zu Ende gerauchte* / **Zigarre**.

Die Rahmenbildung gilt als ein Grundprinzip des deutschen Satzes. In der deutschen Gegenwartssprache wird der Rahmen öfter durchbrochen, Verschiedene Glieder treten hinter das rahmenschließende Glied. Diese Erscheinung wird **Ausrahmung** genannt.

Es sind zwei Arten der Ausrahmung zu unterscheiden:

1. Die durch die Art der Satzglieder bedingte Ausrahmung.

2. Die durch die Sprecherintention bedingte Ausrahmung.

Die erste Art der Ausrahmung ist eine neutrale, die bereits grammatikalisiert ist. Die zweite Art erfolgt aus stilistischen Gründen.

Die *grammatikalisierte Ausrahmung* betrifft vor allem folgende Fälle:

1) *Satzglieder mit den Präpositionen wie und als* (Komparativbestimmungen): Du hast dich *benommen* wie ein kleines Kind.

Er ist diesmal noch schneller *geschwommen* als im Länderkampf gegen Polen.

2) *Nebensätze*:

Er hat mich in das Wochenendhaus / *eingeladen*, das seinen Eltern gehört.

Man hat ihn zur Auszeichnung / *vorgeschlagen* auf Grund der Tatsache, dass es bereits sein zweiter Verbesserungsvorschlag ist.

3) *Infinitive mit zu* (nichterweitert und erweitert):

Es hat *aufgehört* zu regnen.

Er ist *weggefahren*, ohne sich zu verabschieden.

Der stilistisch bedingten Ausrahmung sind vor allem präpositionale Gruppen fähig. Sie erfolgt erstens, wenn die zwischen finitem Verb und Prädikatsteil stehenden Satzglieder sehr umfangreich oder sehr zahlreich sind und die Gefahr besteht, dass das Prädikat nicht als Ganzes erfasst wird. Um eine stilistisch bedingte Ausrahmung handelt es sich zweitens, wenn ein vom Sprecher besonders betontes Satzglied hinter den Prädikatsteil gestellt wird:

*Ihr einziger Sohn ist **gefallen** in diesem furchtbaren Krieg.*

Hinzuweisen ist auch auf die Tendenz, die Rahmenkonstruktion dadurch zu umgehen, dass an sich unfest zusammengesetzte Verben nicht getrennt oder statt solcher Verben einfache und abgeleitete Fremdverben gebraucht werden:

Er *anbefahl* dem Alten die Obhut seiner Wohnung.

Auf die beiden jungen Menschen *überging* die ruhige Zuversicht.

Er *assistiert* bei der Operation (statt: *wirkt ... mit*).

Er *ignoriert* die Vorschläge der Gegenpartei (statt: *nimmt ...nicht zur Kenntnis*).

2.5. SYNTAKTISCHE SATZANALYSE

Bei der syntaktischen Satzanalyse werden die Satzglieder bestimmt. Zu jedem Wort im Satz wird eine Frage gestellt und beantwortet. Jedes Satzglied antwortet auf bestimmte Fragen, und so kann es bestimmt werden. Nehmen wir als Beispiel den folgenden Satz:

Der Dozent erklärt den Studenten eine grammatische Regel.

a) Wer erklärt den Studenten eine grammatische Regel?

Der Dozent erklärt sie ihnen. Der Dozent ist das Subjekt des Satzes.

b) Was wird vom Dozenten gesagt? (Was macht der Dozent?)

Er erklärt den Studenten eine grammatische Regel. Erklärt ist das Prädikat des Satzes.

Das Subjekt und das Prädikat sind die wichtigsten Satzglieder, sie sind in der Regel in jedem Satz vorhanden. Sie bilden den Satzkern und werden daher die Hauptglieder des Satzes genannt, während man die übrigen die Nebenglieder des Satzes nennt.

Nachdem wir die Hauptglieder des Satzes festgestellt haben, bestimmen wir die Nebenglieder.

c) *Wem erklärt der Dozent die grammatische Regel?*

Er erklärt sie den Studenten. Den Studenten ist ein Dativobjekt.

d) Was erklärt der Dozent den Studenten?

Er erklärt ihnen eine grammatische Regel. Eine grammatische Regel ist ein Akkusativobjekt (ein direktes Objekt).

e) Was für eine Regel erklärt der Dozent den Studenten?

Er erklärt ihnen eine grammatische Regel. Grammatische ist ein Attribut zum Wort Regel.

Nehmen wir noch einen Satz zur Analyse!

Wegen des schlechten Wetters fährt er heute sehr ungern aufs Land.

a) Weswegen (warum) fährt er heute sehr ungern aufs Land?

Wegen des schlechten Wetters fährt er sehr ungern dorthin. Wegen des schlechten Wetters ist eine Adverbialbestimmung des Grundes (Kausalbestimmung).

b) Wann fährt er sehr ungern aufs Land?

Heute fährt er sehr ungern dorthin. Heute ist eine Adverbialbestimmung der Zeit (Temporalbestimmung).

c) Wie (auf welche Weise) fährt er heute aufs Land?

Sehr ungern fährt er heute dorthin. Sehr ungern ist eine Adverbialbestimmung der Art und Weise.

d) Wohin fährt er heute sehr ungern?

Aufs Land fährt er heute sehr ungern. Aufs Land ist eine Adverbialbestimmung des Ortes (Lokalbestimmung).

FRAGEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Was ist der Satz? Wie wird der Satz definiert?
2. Welche Eigenschaften sind für den deutschen Satz typisch?
3. Was bedeutet die Zweigliedrigkeit?
4. Was ist das Subjekt? In welchem Kasus steht das Subjekt?
5. Welche Sätze unterscheidet man nach der Art des Subjekts?
6. Worin äußert sich der verbale Charakter des Satzes?
7. Wann ist der Satz in seiner grammatischen Struktur vollständig?
8. Welches Satzglied hat im Satz eine feste Stellung?
9. Wie ist die Stellung der Nebenglieder im Satz?
10. Wovon hängt die Stellung der Adverbialien und Objekte ab?
11. Welche Satzarten unterscheidet man?
12. Wie ist die Redeabsicht des Aussagesatzes?
13. Beschreiben Sie die Wortfolge im Aussagesatz.
14. Welche Fragesätze werden unterschieden?
15. Warum heißen die Fragesätze ohne Fragewort auch Entscheidungsfragen?

16. Worauf zielen die Wortfragen? Wie ist die Wortfolge in Ergänzungsfragen?
17. Was drücken Aufforderungssätze aus? Welcher Modus wird in ihnen gebraucht?
18. Wie kann der Ausrufesatz bestimmt werden?
19. Stimmen die Satzart und Redeabsicht immer überein?
20. Was ist für die Kurzsätze charakteristisch?
21. Worin besteht das Wesen der Rahmenkonstruktion?
22. In welchen Formen tritt der Rahmenbau auf?
23. Welche Arten der Ausrahmung unterscheidet man?
24. Welche Fälle betrifft die grammatikalisierte Ausrahmung?
25. Wann erfolgt die stilistisch bedingte Ausrahmung?

ÜBUNGEN

Übung 1. Bestimmen Sie die Arten der folgenden Wortfügungen nach der Zugehörigkeit des Kernwortes zu einer Wortart und die Arten der syntaktischen Verhältnisse in ihnen:

ein Buch lesen, die Vorlesungen besuchen, dem Freund helfen, an einem Thema arbeiten, in der Ecke stehen, fleißig arbeiten, oben liegen, nach rechts gehen, lesen lernen, zu studieren beginnen, lachend sprechen, vorgebeugt sitzen, ein schönes Wetter, alle Studenten, das schlafende Kind, das durchgenommene Material, die dritte Stunde, die Besprechung des Films, ein Stück Brot, das Interesse für den Sport, das Haus drüben, das Zimmer oben, der Wunsch zu studieren, dem Vater ähnlich, den Gedanken los, der Hilfe bedürftig, stolz auf die Leistungen, höchst interessant, grammatisch richtig, bereit zu helfen, gewohnt zu arbeiten, sehr weit, gestern abend.

Übung 2. Lesen Sie den folgenden Bericht Peters laut und langsam vor. Wo machen Sie eine deutliche Pause? Wie viele Sätze enthält also der Bericht? Schreiben Sie das erste Wort eines jeden Satzes groß, und setzen Sie nach jedem Satz einen Punkt:

vergangenen Sonntag fuhren wir mit dem Auto nach Frankfurt wir fuhren um 2 Uhr los unser Ziel war der Flughafen bei unserer Ankunft landete gerade die Maschine aus München sie hatte 78 Passagiere an Bord unter ihnen war auch mein Bruder er war drei Wochen in München gewesen jetzt kam er zurück.

Übung 3. Ordnen Sie die folgenden Sätze danach, ob Sie die Zusammenstellung der Wörter als üblich oder unüblich empfinden:

Der Hund schlendert über die Straße. Die Blumen duften rot. Der Mann eilte zum nächsten Telefon. Ein zufriedenes Buch lag auf dem Tisch. Die Blumen leuchten rot. Der Fuchs schlich über den Weg. Der Stein dachte nach. Der Hund läuft über die Straße. Die Schnecke schlich über den Weg. Das Flugzeug eilte zum nächsten Telefon. Ein dickes Buch lag auf dem Tisch. Der Stein rollte den Berg hinunter.

Übung 4. Welche der folgenden Wörter würden Sie üblicherweise – wie rund – mit Stein (ein runder Stein) verbinden, welche nicht:

arbeitslos, behauen, bunt, eifrig, groß, hart, nervös, quadratisch, roh, rot, schwer, stolz, traurig.

Übung 5. a) Bilden Sie aus jeder der folgenden alphabetisch geordneten Reihen von flektierten Wörtern einen Satz:

Auto das den fuhr Geschwindigkeit höchster mit über Weg
bremsen dem es Haus scharf vor
aus ein großer Mann stieg
anderen der gesehen hatte ihn je keiner Männer zuvor

b) Bilden Sie aus den folgenden, alphabetisch geordneten Reihen von unflektierten Wörtern je einen Satz:

an der gehen Peter Strand Thilo und
Elke Erik dort haben mit sich sie und verabreden
Haben mitbringen neu Peter sein Taucherausrüstung
er Muscheln nach tauchen wollen

Übung 6. Verändern Sie den folgenden Text so, dass die Sätze grammatisch richtig werden:

Heute gehen es in der Zoo. Peter sein sofort zu der Löwe laufen. Er sehen sie immer wieder gern an. Außerdem werden der Zoowärter der Löwe gleich füttern. Mit groß Fleischstück stehen er schon vor die Tür das Löwenhaus. Monika fahren in das klein Ponywagen durch das ganz Zoo. So sehen sie auch all das viel Tier.

Übung 7. Überprüfen Sie, welcher in den folgenden Beispielsätzen der jeweils kürzeste vollständige Satz ist, indem Sie alle weglassbaren Wörter streichen:

1. Ein Airbus landet auf der Rollbahn. 2. Die Fluggäste warten in der Halle geduldig auf den Weiterflug. 3. Ein Fluglotse winkt. 4. Im Speiseraum für das Personal frühstücken die Stewardessen. 5. Der Flugkapitän, der einen langen Flug hinter sich hat, wird abgelöst.

Übung 8. Streichen Sie aus den folgenden Sätzen alles weg, was für das Grundmuster des Satzes nicht notwendig ist:

Peter begrüßt seinen Onkel sehr höflich. Der Onkel steht mit einem Koffer auf dem Bahnhof. Peter hat ihn ganz pünktlich erwartet. Er zeigt ihm das Hotel. Der Portier des Hotels nimmt dem Onkel vor der Haustür den schweren Koffer ab. Er trägt ihn sofort in den Fahrstuhl. Der Onkel findet den Koffer sorgfältig abgestellt auf seinem Zimmer.

Übung 9. Streichen Sie aus den folgenden Sätzen die Satzglieder heraus, die weggelassen werden können, ohne dass die Sätze unvollständig werden:

Peter lobt seinen Bruder oft beim Basteln. Peter begegnet im Jugendheim bei seiner Arbeit manchmal dem Lehrer. Peter ist außerdem Sportler. Der Wind bläst in der Antarktis den Forschern den Schnee in großen Massen eisig ins Gesicht.

Übung 10. Ergänzen Sie die grammatisch unvollständigen Sätze:

Ich hänge meine Jacke. – Das Bild hängt an der Wand. – Die Entscheidung hängt ab. – Er hängt den Anhänger ab. – Sie führten ein langes Gespräch. – Der Weg führte. – Dies würde führen. – Sie legten Karten. – Er legt auf den Tisch. – Ich lege das Buch.

Übung 11. Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen mit der Verschiebeprobe das stellungsfeste Satzglied:

Mit heulendem Motor sauste der Rennwagen über die Bahn. Monika näht für ihre Puppe ein Kleid. Der Arzt verbindet den Verwundeten. Der Regen prasselt auf das Dach. Der Läufer überspringt das letzte Hindernis. Die Belegschaft streikt seit drei Tagen.

Übung 12. Ermitteln Sie den Nominalteil in der Subjektsrolle in folgenden Sätzen. (Sie finden ihn, indem Sie das entsprechende Satzglied durch wer/was austauschen).

Der Mann eilte zum nächsten Telefon. Auf dem Tisch lag ein dickes Buch. Das Auto fuhr mit höchster Geschwindigkeit über den Weg. Keiner der Schüler kannte dieses Buch. Vor dem Haus bremste das Auto scharf. Im Käfig lag ein Tiger. Über die Straße läuft ein großer Hund. Stefan kommt heute aus München zurück.

Übung 13. Suchen Sie passende Nominalteile in der Subjektsrolle zu den folgenden Infinitivausdrücken:

- Über die Dächer sausen; - bei Grün über die Straße gehen; - einen Brief an den Vater schreiben.

(das Auto, er, es, das Fahrrad, das Flugzeug, der Fußgänger, das Kind, die Mutter, der Omnibus, der Passant, sie, wer oder was, der Wind).

Übung 14. a) Setzen Sie im folgenden Text die Verben in der Klammer in die entsprechende Personalform:

Ihr ... morgen doch zur Fete (kommen)? Peter ... seinen neuen Kassettenrecorder aus (probieren). Ich ... noch mit Susanne (telefonieren). ... du bitte deine Kassette auch mit (bringen). Wir ... dann die verschiedenen Aufnahmen (vergleichen). Jedenfalls ... Peters Aufnahmen eine Wucht (sein)!

b) Tauschen Sie in den folgenden Sätzen das Wort in der Subjektsrolle mit dem Wort aus, das in den runden Klammern steht, und setzen Sie die entsprechende Personalform ein:

Ich lese zur Zeit einen Roman (Peter). Du warst gestern im Theater (ihr). Wir gehen morgen zum Schwimmen (Susanne). Die Tasse steht auf dem Tisch (Tassen). Das Kind geht bei Grün über die Straße (du).

c) Tauschen Sie in den folgenden Sätzen die Personalform mit der Form aus, die in runden Klammern steht, und verändere das Wort in der Rolle des Subjekts entsprechend:

Ich kaufe mir dieses Buch (kaufst). Eine Tasse steht auf dem Tisch (stehen). Ihr geht doch ins Theater (gehe). Die Flugzeuge brausen über die Dächer (braust).

Übung 15. Bestimmen Sie die Wortarten im Subjekt:

Die Kleinen haben es leichter. – Hunderterlei wurde besprochen. – Niemand möchte mit ihm tauschen. – Mein Nein ist endgültig. – Schwimmen ist mein liebster Sport.

Übung 16. Setzen Sie die Beispiele ins Perfekt und bestimmen Sie die Prädikatsteile:

Ein Luchs drang in das Gatter ein. – Der Hirsch verjagte den Angreifer. – Der Luchs kam nicht mehr zurück. – Die Blutspur konnte man bis tief in den Wald verfolgen.

Übung 17. Nennen Sie die infiniten Prädikatsteile:

Die Arbeiten wurden bis auf weiteres eingestellt. – Die Firma wartet zunächst das Ergebnis der Untersuchungen ab. – Man will im Stadtarchiv in alten Plänen nachsehen. – Die Nachforschungen werden noch einige Zeit dauern.

Übung 18. Achten Sie auf die Reihenfolge der Objekte im Aussagesatz:

Die Mutter erzählte ihren Kindern eine Geschichte. Sie erzählte ihnen eine Geschichte. Die Mutter erzählte sie ihren Kindern. Die Mutter erzählte sie ihnen. Er überführte den Angeklagten (ihn) des Diebstahls. Er berichtete seinem Freund

(ihm) über die Reise. Ich warne dich davor. Davor warne ich dich. Ich habe ihn davor gewarnt. Davor habe ich ihn gewarnt.

Übung 19. Bestimmen Sie die Objekte:

Der Schaffner wechselt das Geld. – Franz hört seinem Freund zu. – Hast du deinen Füller gefunden ? – Die Zuhörer widersprachen dem Redner. – Die Entscheidung hängt von dir ab. – Der Richter waltet seines Amtes.

Übung 20. Finden Sie das Adverbiale in folgenden Sätzen. Bestimmen Sie, wodurch es ausgedrückt ist:

Er besucht uns oft. Wir gehen schnell über die Strasse. Nachts schlafen die Ratten doch. Sie wanderten den ganzen Tag. Sie unterhielten sich des langen und breiten über seinen Plan. Das Fest fand im Saale statt. Wir wandern bei schönem Wetter. Daran läßt sich nichts mehr ändern. Über kurz oder lang wird er es schon lernen. Ohne Zögern antwortete sie.

Übung 21. a) In den folgenden Beispielen fehlt ein Satzglied. Bilden Sie mit dem jeweils passenden Fragewort wer oder was?, wen oder was?, wem?, wessen? usw. je eine Ergänzungsfrage:

Sie regten sich auf ... Es bedarf ... Sie benehmen sich ... Der Postbote bringt ... Die Tagung dauerte... Er enthielt sich... Katzen fangen ... Der Hund folgt ... Peter geht ... Die Kinder gehorchen ... reparierte den Motor. Susanne wird ... Die Schülerin ist ... Weihnachten ist ... Die Vase steht ... Er verstieß... Laut wiehert ...

b) Tauschen Sie das Fragewort mit dem jeweils passenden Austauschstück der folgenden Aufstellung aus:

bald, den Eltern, fleißig, gegen die Verkehrsordnung, seinem Herrn, Kindergärtnerin, jeden Kommentars, über den Lärm, Mäuse, der Monteur, ein Pferd, die Post, schlecht, ins Theater, auf dem Tisch, genauer Überlegungen, zwei Wochen.

c) Wie heißen die ergänzten Satzglieder?

Übung 22. Bestimmen Sie die Satzglieder:

Allmählich stieg die Straße an. – Ich musste mich sehr anstrengen. – Schließlich stieg ich vom Rad ab. – Die Sonne schien mir grell ins Gesicht. – Kaum wehte ein Lüftchen. – Oben ruhte ich mich unter dem Schatten einer Buche kurz aus. – Unten sah ich vor mir die weite Ebene. – Drüben glitzerte hell ein silberner Flusslauf. – Wir wollen uns heute noch in der Stadt treffen. – So hatten wir es neulich vereinbart.

Übung 23. Ergänzen Sie die nachfolgenden Sätze, und ordnen Sie jedem seine entsprechende Frage zu (Was? Wie? Wo?).

Herr Müller ist ... Tante Emma ist ... Mutter fühlt sich ... Der Schlosser ist ... Erika ist ... (in der Werkstatt, Kranführer, krank, zornig, Lehrerin).

Übung 24. Bilden Sie aus den folgenden Aussagesätzen mit den Fragewörtern wo?, wohin?, oder woher? eine Ergänzungsfrage. Welcher Ausdruck oder welches Wort wird dabei mit diesen Fragewörtern ausgetauscht?

Mein Vater fährt morgen nach Hamburg. Stephan kommt heute aus München zurück. Mein Bruder wohnt da. Neben dem Schrank steht ein Tisch. Ich sehe in die Weite. Ich hänge das Bild an die Wand. Daneben hängt ein Wandteppich. Die Kinder kauerten am Boden. Er nahm ein Buch vom Regal. In der Ecke stand ein Tisch. Darauf legte Vater die Bücher. Franks Schwester lebt in Frankfurt.

Übung 25. Bilden Sie aus den folgenden Aussagesätzen mit den Fragewörtern und Gefügen wann?, bis wann?, seit wann?, und wie lange? eine Ergänzungsfrage. Welcher Ausdruck oder welches Wort wird dabei ausgetauscht?

Das Pferd lebte noch zwei Jahre. Vorgestern war Ostern. Die Badesaison dauert bis zum Oktober. Die Saison läuft von Mai an. Das Fest ging bis in den frühen Morgen. Walther von der Vogelweide lebte im Mittelalter. Das geht schon so seit drei Wochen.

Übung 26. Wandeln Sie die folgenden Fragesätze in Aussagesätze um. Tauschen Sie dazu die Fragewörter wem? und wen?/was? mit der richtigen Form der Wörter aus, die in runden Klammern stehen und inhaltlich passen:

Wem gibt Peter was? Wem erklärt Peter was? (sein Aufsatz, der Ausländer, ein Buch, die Fahrkarte, der Klassenkamerad, das Mädchen, die Mathematikaufgabe, Frau Müller, Herr Müller, der Schaffner, die Schaltanlage, der Weg).

Übung 27. Ergänzen Sie die Satzzeichen und bestimmen Sie die Satzart:

Gehen Sie bitte zur Seite... - Hier gibt es nichts zu sehen ... - Weitergehen...
- Sie wollen doch nicht vom Kran erfasst werden ... - Lassen Sie bitte den Wagen durch ... - Kann hier denn niemand etwas Rücksicht nehmen ... - Sie stehen hier nur im Wege ... - Sie behindern den Verkehr ... - Sie gehen jetzt weiter ...

TEIL 2. DAS VERB (das Tätigkeitswort, das Zeitwort)

ALLGEMEINES

Das Verb drückt eine Tätigkeit (eine Handlung), einen Vorgang oder einen Zustand aus, z.B. arbeiten, lesen, fallen, wachsen, hungern, schlafen.

Die Hauptfunktion des Verbs im Satz ist die Funktion des Prädikats. Durch seine festgeregelte Stellung (am Anfang des Satzes (Stirnsatz), an der zweiten Stelle (Kernsatz) oder am Ende des Satzes (Spannsatz)) legt das Verb den Strukturtyp des Satzes fest: eines Fragesatzes oder Aufforderungssatzes, eines Aussagesatzes und eines Nebensatzes.

Treibst du Sport? (Stirnsatz)

Wann gehst du auf die Eisbahn? (Kernsatz)

Gehen wir zusammen! (Stirnsatz)

Die Kinder fahren Schlitten. (Kernsatz)

Wenn wir Zeit haben, (Spannsatz) besuchen wir die Ausstellung.

Das Verb wird konjugiert, d.h. es wird nach den grammatischen Kategorien der Person, der Zahl, der Zeit und des Modus (Indikativ[Wirklichkeitsform], Imperativ [Befehlsform], Konjunktiv [Möglichkeitsform] verändert. Die transitiven Verben verändern sich auch nach dem Genus (Aktiv, Passiv). Die konjugierte Form des Verbs heißt das finite Verb Das finite Verb wird im Satz als Prädikat oder Teil des Prädikats gebraucht. Außer den finiten (konjugierten) Formen hat jedes Verb auch infinite (nicht konjugierte) Formen, d.h. Nominalformen: den Infinitiv und das Partizip I und Partizip II.

Unsere Gruppe will am Wettbewerb teilnehmen.

das finite Verb

das infinite Verb

Im vorigen Jahr haben wir den Wettbewerb gewonnen.

Um das Verb richtig zu konjugieren und seine Formen richtig zu bilden, muss man die Grundformen eines Verbs genau kennen. Die Grundformen des Verbs sind

INFINITIV

PRÄTERITUM(Imperfekt)

PARTIZIP II

spielen

spielte

gespielt

sprechen

sprach

gesprochen

KLASSIFIKATION DER VERBEN

Die Verben werden nach verschiedenen Merkmalen klassifiziert. Nach der Wortbildung sind zu unterscheiden: 1. Einfache Verben – loben, danken; 2. Abgeleitete Verben. Abgeleitete Verben sind Verben, die durch Anfügung von Affixen an den Stamm oder durch Umlaut des Stammvokals gebildet sind: a) mit Präfixen (Vorsilben) be-, ge-, er-, emp-, ent-, miß-, ver-, zer-: erzählen, beschreiben; b) mit Suffixen –ieren, -ern, -eln, -igen : lächeln, marschieren, festigen; c) mit dem Umlaut: führen (von fahren), senken (von sinken), setzen (von sitzen); und 3. Zusammengesetzte Verben – achtgeben, haushalten, kennenlernen, teilnehmen.

Nach der Semantik unterscheidet man 1. Vollverben – tanzen, arbeiten und 2. Funktionsverben: a) Modalverben – können, dürfen, müssen, sollen, wollen, mögen, lassen; b) Hilfsverben – haben, sein und werden; c) kopulative Verben – heißen, bleiben, scheinen, sein, werden, machen.

Nach dem Verhältnis zum Akkusativobjekt sondert man transitive und intransitive Verben aus.

Die Verben mit dem Akkusativobjekt heißen transitive Verben: bauen, wecken, einrichten u.a.

Die Verben ohne Objekt oder mit dem Dativ- oder Präpositionalobjekt sind intransitive Verben: erwachen, helfen, sich erinnern, warten u.a.

Nach der Art der Konjugation unterscheidet man schwache, starke und unregelmäßige Verben.

Die Zahl der schwachen Verben ist sehr groß. Alle Verben, die neu entstehen, werden schwach dekliniert. Bei schwachen Verben bleibt der Stammvokal in den drei Grundformen unverändert. Die Grundformen werden durch die Anfügung von Suffixen gebildet: das Präteritum hat das Suffix –(e)te, das Partizip II –(e)t: lernen – lernte – gelernt.

Die starken Verben sind nicht besonders zahlreich (etwa 200, 100 wird aktiv gebraucht), aber sehr gebräuchlich. Sie bilden die Grundformen durch den Ablaut, d.h. durch den Wechsel des Stammvokals. Das Präteritum wird suffixlos gebildet, das Partizip II nimmt das Suffix –en an. Eine kleine Gruppe starker Verben weist auch einen Konsonantenwechsel auf: leiden – litt – gelitten, ziehen – zog – gezogen.

In der gegenwärtigen deutschen Grammatik unterscheidet man 8 Ablautreihen:

I

1) ei – i - i

greifen – griff – gegriffen auch: bleichen, greifen, leiden, pfeifen, reiten

2) ei – ie - ie

bleiben – blieb – geblieben auch: leihen, scheinen, schreiben, schweigen

II

1) ie (ü, au) – o – o

bieten – bot – geboten auch: fliegen, frieren, betrügen, lügen, ziehen

2) ie – o – o

fließen – floss – geflossen auch: genießen, riechen, schießen, schließen

III

1) i – a (u) - u

binden – band – gebunden auch: dringen, finden, gelingen, ringen

2) i – a – o

beginnen – begann – begonnen auch: gewinnen, rinnen, schwimmen

3) e (i) – o – o

melken – molk – gemolken auch: fechten, flechten, schmelzen

IV

1) e (ä) – a – a

nehmen – nahm – genommen auch: kommen, stehlen

2) e – a – o

brechen – brach – gebrochen auch: sprechen, stechen, treffen

V

1) e – a – e

geben – gab – gegeben auch: genesen, lesen, sehen, treten

2) e (i, ie) – a - e

bitten – bat – gebeten auch: essen, fressen, liegen, messen, sitzen

VI

a – u – a

fahren – fuhr – gefahren auch: graben, laden, schaffen, schlagen, tragen, waschen

VII

1) a (u, o, ei, au) – ie - das Partizip II hat denselben Stammvokal wie der Infinitiv

fallen – fiel – gefallen auch: halten, heißen, lassen, laufen, rufen, schlafen

2) a (ä)- i -

fangen – fing – gefangen auch: hängen

VIII

a (ä, e, ö, ü) – o - o

lügen – log – gelogen auch: bewegen, scheren, schwören, wägen, weben

Im Präsens Indikativ (2. Und 3. Person Singular) weisen die meisten starken umlautsfähigen Verben einen Umlaut auf (ich fahre – du fährst – er fährt), und die Verben mit e erleiden eine Brechung (Wechsel von e zu i): ich gelte – du giltst – er gilt.

Es gibt auch Verben, die stark und schwach konjugiert werden, dabei unterscheidet man einige Untergruppen.

1. Die Bedeutung bleibt unverändert:

Melken – molk (melkte) – gemolken; auch: weben, siedend, saugen.

2. Bei folgenden Verben sind starke Formen intransitiv, schwache – transitiv:

Hängen – hing – gehangen hängen – hängte – gehängt

Auch: erschrecken, löschen.

3. Folgende Verben haben je nach der Bildung der Grundformen verschiedene Bedeutung:

Schaffen – schuf - geschaffen створювати, творити

Schaffen – schaffte - geschafft працювати, зробити

Auch: bewegen, schleifen, scheren, bleichen, weichen.

Merke: die Grundformen dieser Verben muss man behalten:

backen пекти backte (auch buk) gebacken

mahlen молоти mahlte gemahlen

salzen солити salzte gesalzen (auch gesalzt)

Unregelmäßige Verben.

Zu den unregelmäßigen Verben gehören einige Gruppen von Verben, die bei der Konjugation oder bei der Bildung der Grundformen einige Eigentümlichkeiten besitzen. Das sind:

1. Die Verben haben, sein, werden, gehen, stehen, tun, bringen.

Jedes Verb dieser Gruppe hat seine eigenen Besonderheiten:

bringen – brachte – gebracht stehen - stand – gestanden

gehen – ging – gegangen tun – tat – getan

haben – hatte - gehabt werden – wurde – geworden

sein – war – gewesen

2. Die Verben kennen, brennen, nennen, rennen, denken, senden, wenden.

kennen – kannte – gekannt

brennen – brannte – gebrannt

nennen – nannte – genannt

denken – dachte – gedacht

3. Präteritopräsentia. Der Name „Präteritopräsentia“ kommt daher, dass ihre jetzigen Präsensformen ursprüngliche Präteritumformen waren. Zu den Präteritopräsentia gehören die modalen Verben können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen und das Verb wissen. Das Präteritum und Partizip II dieser Verben haben die schwache Form und weisen keinen Umlaut auf:

dürfen – durfte – gedurft

müssen – musste – gemusst

können – konnte – gekonnt

sollen – sollte – gesollt

mögen – mochte – gemocht

wissen – wusste – gewusst

CHARAKTERISTIK EINES VERBS

Die deutschen Verben werden nach verschiedenen Gesichtspunkten eingeteilt: nach morphologischen, syntaktischen und semantischen. Eine Klassifizierung der Verben unter morphologischem Aspekt erfolgt einerseits nach der Konjugiertheit, andererseits nach der Art der Konjugation.

Eine Klassifizierung der Verben unter syntaktischem Aspekt erfolgt nach dem Verhältnis im Prädikat, nach dem Verhältnis zum Subjekt und zu den Objekten.

Nach semantischen Kriterien erfolgt Differenzierung nach dem zeitlichen Verlauf (Ablauf, Vollendung, Anfang, Übergang, Ende) und nach dem inhaltlichen Verlauf (Veranlassen, Intensität, Wiederholung, Verkleinerung).

1. Der **Konjugiertheit** nach:

1.1. *Finite* Verbformen, die fünf grammatische Kategorien ausdrücken:

- die drei Personen;
- die zwei Numeri (Singular, Plural);
- die sechs Tempora;
- die drei Genera (Aktiv, Vorgangspassiv, Zustandspassiv);
- die drei Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv).

1.2. *Infinite* Verbformen, die nicht personengebunden und nicht konjugiert sind:

- Partizip I und II (lesend, gelesen);
- Infinitiv I Aktiv (lesen);
- Infinitiv II Aktiv (gelesen haben);

- Infinitiv I Passiv (gelesen werden);
 - Infinitiv II Passiv (gelesen worden sein).
2. Der **Bildung der Grundformen** nach:
- 2.1. Die *schwachen* Verben (sie bilden die Grundformen mit dem Dentalsuffix): suchen – suchte – gesucht;
 - 2.2. Die *starken* Verben, die die Grundformen mit dem Stammvokalwechsel bilden: helfen – half - geholfen;
 - 2.3. Die *gemischten* Verben mit dem Präsensumlaut (brennen, kennen, nennen, rennen, wenden, senden, denken);
 - 2.4. Die *Präterito-Präsentia* (dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen, wissen);
 - 2.5. Die *unregelmäßigen* Verben (sein, haben, werden, stehen, gehen, tun, bringen).
3. Der **Wortbildung** nach:
- 3.1. Die *einfachen* oder Stammverben (bringen, essen, laden);
 - 3.2. Die *abgeleiteten* Verben (leben – erleben; sprechen – versprechen, schwarz – schwärzen; fahren – fuhr - führen);
 - 3.3. Die *zusammengesetzten* Verben (teilnehmen, weiterfahren, verlorengehen).
4. Vom **funktional-semantischen Standpunkt** aus:
- 4.1. **Vollverben**, die eine selbständige lexikalische Bedeutung haben und das Prädikat allein bilden:
 - 4.1.1. *Tätigkeitsverben* (malen, essen, singen, springen, turnen, zerbrechen);
 - 4.1.2. *Vorgangsverben* (kommen, erfrieren, erwachen, fallen, einschlafen);
 - 4.1.3. *Zustandsverben* (schlafen, sitzen, stehen, wohnen, liegen, sich befinden);
 - 4.1.4. *Geschehensverben* (passieren, gelingen, stattfinden, sich ereignen);
 - 4.1.5. *Witterungsverben* (schneien, regnen, donnern, blitzen).
 - 4.2. **Funktionsverben**, die das Prädikat nicht allein bilden:
 - 4.2.1. *Modalverben* (können, dürfen, wollen, sollen, müssen, mögen, lassen);
 - 4.2.2. *Temporale Hilfsverben* (haben, sein, werden);
 - 4.2.3. *Kopulaverben* (sein, werden, bleiben u.a.);
 - 4.2.4. Verben *der Aktionalität* (beginnen, aufhören, pflegen).
5. **Syntaktische** Einteilung:
- 5.1. Nach dem Verhältnis zum *Subjekt*:
 - 5.1.1. *Persönliche* Verben;
 - 5.1.2. *Unpersönliche* Verben:

- echte Impersonalia (Witterungsverben);
 - unechte Impersonalia (sie bezeichnen den Gemütszustand oder den physischen Zustand des Menschen);
- 5.1.3. Begrenzt persönliche Verben:
- Geschehensverben;
 - Verben, die sich auf die Naturerscheinungen, Tier- und Pflanzenwelt beziehen;
- 5.2. Nach dem Verhältnis zum *Objekt*:
- 5.2.1. Absolute Verben (die außer dem Subjekt keine weitere Ergänzung brauchen; sind immer intransitiv, aber nicht alle intr. V. sind absolut): denken, sterben, wachsen.
- 5.2.2. Relative Verben (sie brauchen mindestens eine Ergänzung, damit der Satz grammatisch vollständig wird. Aber nicht alle transitiven Verben sind relativ, z.B. bekommen, haben, besitzen, erhalten, kosten, enthalten, gelten, umfassen, wiegen, es gibt. Dazu gehören auch einige Gruppen der intransitiven Verben mit Dat. oder Gen. als Objekt – nahen, sich nähern, danken, bedürfen, gedenken).
- 5.3. Nach dem Verhältnis zu *Subjekt und Objekt*:
- 5.3.1. Reflexive Verben (sich berichtigen, sich waschen, sich kämmen, sich verteidigen, sich nützen, sich widersprechen, auf sich achten);
- 5.3.2. Reziproke Verben (einander, miteinander (Plural));
- 5.3.3. Nicht reflexive Verben.

ÜBUNGEN

Ü 1. Unterstreiche alle Verbformen. Ordne die Verben nach starken und schwachen Verben.

Der Orkan, der gestern über Europa tobte, erreichte Spitzengeschwindigkeiten von 160 Stundenkilometern. Am heftigsten wütete er über dem Ärmelkanal. Viele Schiffe gerieten in Seenot, mehrere sanken. Vor der Kanalinsel Guernsey lief ein zyprischer Frachter auf ein Riff und brach in der kochenden See auseinander. Für die 18 Besatzungsmitglieder gab es keine Rettung. Im Hafen von Brest ertranken vier Fischer, als ihr Boot kenterte. 16 Seeleute starben bei anderen Schiffsunglücken. Eine überhohe Welle erfasste auf einer Mole an der englischen Südküste einen 7jährigen Jungen und schleuderte ihn ins Meer. Augenzeugen berichten, dass der Junge ein Stück zurückschwamm, dann aber plötzlich unterging und sich in der Brandung verlor.

Im Raum München kam es zu schweren Verkehrsbehinderungen. Der Orkan entwurzelte Bäume, die zum Teil S-Bahnlinien blockierten. Orkanartige Böen rissen an vielen Stellen Oberleitungen herab. Bei einigen S-Bahn-Zügen versagte die Türautomatik; die Türen verklemmten sich und schlossen nicht mehr. Allein im Stadtgebiet von München fuhr die Feuerwehr 100 Sturmeinsätze. Die Feuerwehrmänner beseitigten ungefähr 50 auf die Fahrbahnen geworfene Bäume und borgen Dutzende von herabgestürzten Fernsehantennen. Im Flughafen München-Riem zerstörte der Orkan zwei einmotorige Maschinen und beschädigte eine Anzahl weiterer Sportflugzeuge schwer. Die Zahl der Todesopfer stieg inzwischen auf 45 an.

(Nach tz München, 18.1. 1974)

DIE KATEGORIE DES TEMPUS (DER ZEIT)

1. BILDUNG UND GEBRAUCH DER ZEITFORMEN DES INDIKATIVS

Die Kategorie des Tempus bestimmt die Zeit des Vorgangs in bezug auf den Augenblick des Sprechens (er arbeitet, er arbeitete, er wird arbeiten) oder auch in bezug auf einen anderen Vorgang (er arbeitete, bis es dunkel wurde).

Im ersten Fall geht es um die absolute Zeit. Hier unterscheidet man drei Zeitstufen: die Gegenwart, die Vergangenheit, die Zukunft. Im zweiten Fall spricht man schon von der relativen Zeit. Hier sind solche Zeitabstufungen zu unterscheiden: Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit.

Zur Bezeichnung aller dieser Zeitverhältnisse dienen sechs Zeitformen des Verbs: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I, Futurum II.

Der Bildung nach kann man die Zeitformen des Verbs in synthetische (einfache) und analytische (zusammengesetzte) einteilen.

Die ersten bildet man mit Hilfe der inneren oder der äußeren Flexionen, die zusammen mit dem Stamm des Verbs zu einer Worteinheit verschmelzen, d.h. die einfache Zeitform besteht nur aus einem Wort. Die analytischen Zeitformen werden aus dem Infinitiv oder Partizip II des Vollverbs und einem zusätzlichen, formbildenden Wort (Hilfsverb) gebildet.

Synthetische Zeitformen sind: Präsens und Präteritum. Analytische Formen - Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I, Futurum II.

2. DAS PRÄSENS

Das Präsens gebraucht man:

1. für ein gegenwärtiges Geschehen:
Ich sitze im Theater. Der Vorhang geht hoch.
2. für eine Handlung von Dauer, auch für eine sich wiederholende Handlung.
Das Kiewer Puppentheater spielt sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.
3. Es hat oft futurische Bedeutung und steht anstelle des Futurs I.
Bald ist dein Geburtstag. Lädst du viele Gäste ein?
4. Das Präsens steht als historisches Präsens in Aussagen für Vergangenes.
Gestern sehe ich auf der Straße einen großen Hund.
5. Es kann auch einen Befehl ausdrücken.
Du bleibst stehen!

Das Präsens wird vom Infinitivstamm mit folgenden Personalendungen gebildet.

Person	Singular		Plural	
1.	-e	-en	ich lerne	wir lernen
2.	-(e)st	-(e)t	du lernst	ihr lernt
3.	-(e)t	-en	er lernt	sie lernen
	die Höflichkeitsform -en		Sie lernen	

Der Zusammenfall zweier (oder mehrerer) Formen wird *Synkretismus* genannt, z.B. die 1. und die 3. Person Plural stimmen überein.

Die trennbaren Präfixe werden im Präsens abgetrennt.

Die Stunde beginnt. Die Schüler machen ihre Bücher auf.

PRÄSENS DER VERBEN OHNE VERÄNDERUNG DES STAMMVOKALS

Die Endungen –est und –et bekommen die Verben, deren Stamm auf d, t, oder die Verbindung von n, m mit einem vorangehenden Konsonanten ausgeht (-ffn, -gn, -chn, dm, -tm).

Du	badest	arbeitest	atmest
Er	badet	arbeitet	atmet
Ihr	badet	arbeitet	atmet

Die Verben mit –s, -ss, -ß, -z, -tz, -x im Stamm haben in der 2. Person Singular die Endung –t anstatt –st.

Du heißt, sitzt, liest, tanzt, reist, schließt

ÜBUNGEN

1. Lernt die folgenden Sprichwörter!

In der Kürze liegt die Würze.

In der Not schmeckt jedes Brot.

Man lernt, solange man lebt.

2. Setzt das Personalpronomen ein!

1.... lernt fleißig. 2. Lernst ... Deutsch oder Englisch? 3. ... lernen mit Interesse. 4. ... lernt das Gedicht auswendig. 5. Lernen ... die neuen Vokabeln! 6.... lerne die Regel.

3. Ergänzt die Endungen!

1. Du tanz... immer gern. 2. Wie heiß... der neue Film? 3. Wie heiß... du? 4. Reis... du gern? 5. Wie oft gieß... du deine Blumen? Oder gieß... die Blumen deine Mutter? 6. Ihr übersetz... den Text nicht richtig. Du übersetz... auch falsch. Nur Lisa übersetz... richtig.

4. Setzt das passende Verb in richtiger Form im Präsens ein!

Man ... das Lied auf dem Klavier.	beweisen
Du „, schwer, bist du krank?	übersetzen
Ihr ... heute unsere Gäste.	pflanzen
Was ... du aus dem Deutschen?	atmen
Du ... diese Gleichung nicht richtig.	begleiten
Du ... zu viel Platz.	erwarten
Was ... du im Garten?	besetzen
In diesem Sommer ... es oft.	sein
Wen ... du am Sonnabend?	regnen

PRÄSENS DER STARKEN VERBEN MIT DER VERÄNDERUNG DES STAMMVOKALS

Bei einer Reihe starker Verben tritt in der 2. Und 3. Person Singular des Präsens Umlaut (a – ä, o – ö, au – äu) oder Wechsel von e zu i (ie) auf.

schlafen – du schläfst, er schläft

stoßen - du stößt, er stößt
laufen - du läufst, er läuft
sprechen - du sprichst, er spricht
lesen - du liest, er liest

ÜBUNGEN

Ü 1. Lest die folgenden Sprichwörter. Nennt die Infinitivform jedes Verbs.
Wie heißt das ukrainische Äquivalent? Lernt diese Sprichwörter!

Eigenes Nest hält wie eine Mauer fest.

Den Sack schlägt man, den Esel meint man.

Wer viel redet, erfährt wenig.

Wer einem anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Zu wenig und zu viel verdirbt alles Spiel.

Geduld und Fleiß bricht alles Eis.

Ü 2. Schreibe Fragen nach dem folgenden Muster:

Ich fahre gern mit der U-Bahn.

Fährst du auch gern mit der U-Bahn?

1. Ich laufe gern Schlittschuh. 2. Ich backe alle meine Kuchen selbst. 3. Am

Wochenende lade ich oft Freunde ein. 4. Fleisch brate ich immer in
Bratfolie. 5. Ich unterhalte mich gern mit Leuten, die was von der Welt gesehen
haben. 6. Ich vertrage das Seeklima sehr schlecht. 7. Ich rate gern Kreuzworträtsel.
8. Ich schlage nicht gern Einladungen aus. 9. Kann man den Tisch nicht
umstellen? Ich stoße mich immer an der Tischkarte. 10. Ich esse gern Eis. 11. Ich
sehe gern die Fernsehsendungen „In der Tierwelt“. 12. Ich lese gern
Abenteuerromane. 13. Ich spreche gern deutsch. 14. Ich nehme am
Tenniswettbewerb gern teil.

Ü 3. Gebt den Inhalt der Geschichte in der dritten Person wieder! Beginnt
so: „Eines Morgens sieht Münchhausen...“

Münchhausens Jagdabenteuer

Eines Morgens **sehe** ich durch das Fenster meines Schlafzimmers viele
Enten auf einem Teich, der nicht weit von meinem Hause liegt. Sogleich **nehme**
ich mein Gewehr und springe die Treppe hinab. Dabei **renne** ich mit dem Gesicht
gegen den Türpfosten, so dass mir Funken aus den Augen stießen. Aber das hält
mich nicht zurück. Wenn ich am Teich **bin**, will ich schießen, aber da sehe ich,
dass durch den starken Stoß gegen den Türpfosten der Feuerstein abgesprungen

ist. Was **soll** ich tun? Da **erinnere** ich mich, was soeben mit meinen Augen passiert ist. Ich **lege** mein Gewehr gegen die Enten an und **schlage** mit der Faust auf eines von meinen Augen. Von dem Schläge fliegen wieder Funken genug heraus, der Schuß geht los und ich **treffe** 5 Paar Enten.

PRÄSENS DER UNREGELMÄSSIGEN VERBEN

Üb. 1. *Haben, sein oder werden?*

1. Welches Datum ... wir heute? – Heute ... der 5. März.
2. Wer ... einen Kugelschreiber? ... du einen Kugelschreiber? – Nein, ich ... keinen.
3. Das Wetter ... besser, es ... wärmer.
4. Du ... älter und klüger.
5. Endlich ... wir zu Hause. Wir ... müde.
6. Dieses Musikinstrument ... eine Flöte.
7. ... ihr mit der Kontrollarbeit fertig? – Ja, wir ... fertig.
8. Diese Mädchen wollen später Lehrerinnen ...

Üb. 2. Setzt das Verb *wissen* im Präsens!

1. Meine Freundin ... nichts davon.
2. ... ihr, um wieviel Uhr der Zug ankommt?
3. Ich ... nicht, was dieses Wort bedeutet.
4. Seine Eltern ... alles.
5. ... Du etwas von diesem Sportler? – Ich ... nichts von ihm.
6. Ich ..., dass ich wenig ..., nur der Dummkopf glaubt, dass er alles ...
7. Was ... du von Johann Wolfgang Goethe, und welche Werke kennst du von ihm?
8. Ihr ... nicht, was ihr macht.
9. Wir ... über das neue Programm Bescheid.

Üb. 3. Wissen oder kennen?

1. Alle ... den Namen von Koroljow. Alle ..., dass er der Begründer der Kosmonautik ist.
2. Was ... ihr von Schewtschenko, und welche Werke von ihm ... ihr?
3. Das Gedicht „Gefunden“ ... ich gut, ich ..., dass es Goethe geschrieben hat.
4. ... du nicht genau, ob wir morgen Unterricht haben?
5. Wir ... viel von diesem Dichter, wir ... auch seine Gedichte.
6. Ich ... alle unbekannten Wörter aus diesem Text.

PRÄSENS DER VERBEN MIT TRENNBAREN UND UNTRENNBAREN PRÄFIXEN

Üb. 1. Konjugieren Sie die Verben in folgenden Sätzen im Präsens.

1. Wir besprechen einen Vortrag.
2. Ich schlafe immer schnell ein.
3. Ich stehe um halb acht auf.
4. Ich übersetze den Text ohne Wörterbuch.

Üb. 2. Setzt das Verb im Präsens in richtiger Form ein!

1. Die Kinder ... den neuen Lehrer (umringen).
2. Anfang Juni ... die Studenten die Prüfungen (ablegen).
3. Alle Studenten ... die Prüfungen gut (bestehen).
4. Im Konzert ... ein Knabenchor (auftreten).
5. Das Lesen ... unsere Kenntnisse (erweitern).
6. Ich ... um 7 Uhr (aufstehen).
7. Du ... am Abend (fortfahren).
8. Sie ... die Handschuhe (anziehen).
9. Wir ... den Mantel (zuknöpfen).
10. Ihr ... bald in die Heimat (zurückkehren).
11. Sie ... in das Haus (eintreten).
12. Er ... die Treppe (hinuntersteigen).
13. Es ist schon 19 Uhr, ich ... den Fernseher (einschalten).
14. Unsere Lehrer ... an der Versammlung (teilnehmen).
15. Er ... das Gedicht mündlich (übersetzen).
16. ... ihr den Text? (verstehen)
17. ... ihr wissenschaftliche Zirkel? (besuchen)

PRÄSENS DER VERBEN MIT DEM REFLEXIVPRONOMEN SICH

Bei den reflexiven Verben ist die Handlung auf das Subjekt selbst gerichtet: das Subjekt und das Objekt sind identisch.

Anja kämmt die Puppe. (Die Handlung ist auf das Objekt gerichtet.)

Anja kämmt sich.

Es gibt eine Reihe von Verben, die ohne sich nicht gebraucht werden. Das Reflexivpronomen sich bildet mit dem Verb eine Einheit und fungiert als Objekt. Das Pronomen sich wird nur in der 3. Person gebraucht. In der 1. und 2. Person gebraucht man das entsprechende Personalpronomen im **Akkusativ**.

Ich kämme mich	wir kämmen uns
Du kämmt dich	ihr kämmt euch
Er kämmt sich	sie kämmen sich
	Sie kämmen sich

Ebenso: *sich waschen, sich beeilen, sich interessieren für, sich ärgern über, sich beschäftigen mit, sich wenden an, sich nähern, sich erinnern an, sich verabschieden von, sich bewegen, sich gewöhnen an, sich fühlen, sich unterhalten mit j-m über etw.*

Bei manchen Verben steht sich im **Dativ**:

Ich merke mir	wir merken uns
Du merkst dir	ihr merkt euch
Er merkt sich	sie merken sich
	Sie merken sich

Ebenso: sich ansehen, sich anhören, sich vorstellen, sich aneignen, sich einbilden, sich vornehmen, sich notieren, sich überlegen, sich anschaffen, sich merken.

Im einfachen *Aussagesatz* steht das Pronomen sich nach dem Verb.

Der Junge interessiert sich für Sport.

Im *Fragesatz* steht sich *vor dem* Subjekt, wenn das Subjekt ein Substantiv ist.

Interessiert sich der Junge für Sport?

Das Pronomen sich steht *nach dem* Subjekt, wenn das Subjekt ein Pronomen ist.

Interessiert er sich für Sport?

Übung 1. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Um wieviel Uhr stehen Sie auf?
2. Waschen Sie sich mit kaltem Wasser?
3. Wäscht sich Ihre jüngere Schwester / älterer Bruder auch mit kaltem Wasser?
4. Kleiden Sie sich schnell an?
5. Kleidet sich Ihre jüngere Schwester auch schnell an?
6. Womit kämmen Sie sich?
7. Um wieviel Uhr frühstücken Sie?
8. Wer setzt sich mit Ihnen an den Frühstückstisch?
9. Was ziehen Sie an, wenn es kalt (warm) ist?
10. Befindet sich Ihre Uni weit von Ihrem Haus?
11. Verspäten Sie sich oft (nie) (manchmal)?

ZEITFORMEN DER VERGANGENHEIT

Es gibt im Deutschen drei Zeitformen der Vergangenheit: *das Präteritum (das Imperfekt)*, *das Perfekt* und *das Plusquamperfekt*.

Das Präteritum ist eine *einfache* Zeitform, d.h. es wird durch eine Verbalform ausgedrückt.

Ich spielte; wir lasen.

Das Perfekt und das Plusquamperfekt sind *zusammengesetzte* Zeitformen, sie werden aus zwei oder mehreren Verbalformen gebildet.

Wir haben gemalt. (Perfekt)

Der Zug war rechtzeitig angekommen. (Plusquamperfekt)

PRÄTERITUM (IMPERFEKT)

Das Präteritum ist die zweite Grundform des Verbs. Im Präteritum wird vergangenes Geschehen dargestellt. Es ist eine Zeitform der Erzählung. Es bezeichnet Handlungen und Zustände in der Vergangenheit und stellt sowohl das Nacheinander der Geschehnisse als auch Gleichzeitiges dar.

Alle Verben bekommen im Präteritum folgende Personalendungen:

Person	Singular	Plural
1.	-	-(e)n
2.	-(e)st	-(e)t
3.	-	-(e)n

Die Höflichkeitsform -(e)n

Die schwachen Verben bilden das Präteritum mit dem Suffix –e(te). Die Formen mit –e- bekommen die Verben, deren Stamm auf d, t, oder n, m mit einem vorangehenden Konsonanten ausgeht. Die trennbaren Präfixe werden abgetrennt.

Ich wartete	wir warteten	ich hörte zu	wir hörten zu
Du wartetest	ihr wartetet	du hörtest zu	ihr hörtet zu
Er wartete	sie warteten	er hörte zu	sie hörten zu

Für das Präteritum der starken Verben ist die Veränderung des Stammvokals kennzeichnend.

Ich schrieb	wir schrieben
Du schriebst	ihr schrieht
Er schrieb	sie schrieben
	Sie schrieben

Übung 1. Setzen Sie in folgendem Text die Verben im Präteritum ein.

Ein Gewitter

Es ist ein schöner Sommertag, aber es ist zu heiß. „Wahrscheinlich wird es ein Gewitter geben“, denken wir. Und siehe da! Plötzlich bedeckt sich der Himmel mit schwarzen Wolken. Es blitzt, es donnert, und dann regnet es. Aber bald ist das Gewitter vorbei. Wieder ist der Himmel blau, und die Sonne scheint hell. Wir gehen aufs Feld. Wie angenehm duftet es dort! Nach dem Gewitter ist die Luft etwas frischer geworden, und wir atmen sie mit voller Brust ein.

PERFEKT. Allgemeines

Das Perfekt dient zur Bezeichnung eines vergangenen Geschehens. Es wird im Gespräch, in Fragen und Antworten, in kurzen Mitteilungen gebraucht. Das Perfekt hat noch eine Funktion: es drückt gegenüber dem Präsens die Vorzeitigkeit in der Gegenwart aus.

Ich *habe* die Hausaufgaben *gemacht* und *gehe* jetzt auf die Eisbahn.

Das Perfekt ist eine zusammengesetzte Zeitform. Es wird mit dem Hilfsverb **haben** oder **sein** im Präsens und dem *Partizip II* des Vollverbs gebildet.

Die schwachen Verben bilden das Partizip II mit dem Präfix **ge-** und dem Suffix **-(e)t**: tanzen – tanzte – getanzt.

Die starken Verben haben im Partizip II das Präfix **ge-** und das Suffix **-en**, dabei verändern sie oft den Stammvokal: sprechen – sprach – gesprochen.

In den Verben mit trennbaren Präfixen steht das Präfix **ge-** zwischen dem trennbaren Präfix und der Wurzel: zuhören – zugehört; einsteigen – eingestiegen.

Das grammatische Präfix **ge-** fehlt:

- a) bei den Verben mit untrennbaren Präfixen: erzählen – erzählt;
- b) bei den Verben mit dem Suffix **-ieren**: studieren – studiert.

Merke: voll'bringen – voll'brachte – voll'bracht
voll'enden – voll'endete – voll'endet

Mit dem Hilfsverb *haben* werden konjugiert:

1. Alle transitiven Verben.
2. Alle reflexiven Verben.
3. Alle unpersönlichen Verben: Es hat geregnet.
4. Viele intransitive Verben, die einen Ruhestand bezeichnen: schlafen, warten, blühen, lachen, träumen, weinen.
5. Modalverben.
6. Die Verben anfangen, beginnen, enden, baden, braten, brennen, glühen, kochen, reichen, schmecken, schlagen, speisen, stoppen, zählen.

Konjugationstabelle

Ich habe das Buch gelesen

Du hast das Buch gelesen

Er hat das Buch gelesen

Wir haben das Buch gelesen

Ihr habt das Buch gelesen

Sie haben das Buch gelesen

Ich habe mich gefreut

Du hast dich gefreut

Er hat sich gefreut

Wir haben uns gefreut

Ihr habt euch gefreut

Sie haben sich gefreut

Sie haben das Buch gelesen Sie haben sich gefreut

Mit dem Hilfsverb **sein** werden folgende Verben konjugiert:

1. Die Verben der *Bewegung*, wenn sie eine Ortsveränderung bezeichnen.
2. Intransitive Verben, die eine *Zustandsveränderung* bezeichnen:
genesen, scheitern, erwachen, erkranken, entstehen, aufblühen usw.
3. Die Verben *sein, werden, bleiben, gehen, laufen, begegnen, fallen, folgen, geschehen, gelingen, misslingen, erfolgen, geraten, passieren*.

Konjugationstabelle

Ich bin nach Hause gelaufen.	Ich bin früh erwacht.
Du bist nach Hause gelaufen.	Du bist früh erwacht.
Er ist nach Hause gelaufen.	Er ist früh erwacht.
Wir sind nach Hause gelaufen.	Wir sind früh erwacht.
Ihr seid nach Hause gelaufen.	Ihr seid früh erwacht.
Sie sind nach Hause gelaufen.	Sie sind früh erwacht.
Sie sind nach Hause gelaufen.	Sie sind früh erwacht.

Üb. 1. Setzen Sie die Verben ins Perfekt.

1. Wann fängt die Vorstellung an?
2. Das Schulpraktikum begann am 10. Februar.
3. Es hört auf zu regnen.
4. Die Schwester will mir helfen. Aber sie kann es nicht.
5. Mozart endete trotz Erfolgen seiner Werke im Armengrab.
6. Das Geld reichte ihm nur für die Fahrkarte zweiter Klasse.
7. Das geschah acht Minuten vor 19 Uhr.
8. Nach langjähriger Trennung begegnete ich einmal einem Jugendfreund von mir.
9. Wann reisen deine Eltern ab?
10. Kehrst du nach Hause spät zurück?

Üb. 2. Setzen Sie das passende Hilfsverb ein.

1. Der Wagen ...ins Schleudern geraten.
2. Sie ... mir zu diesem Schritt geraten.
3. Der Zug ... schon die nächste Station passiert.
4. Mir ... etwas Merkwürdiges passiert.
5. Du ... dich damit sehr geeilt.
6. Heinz ... zur U-Bahnstation geeilt.
7. Gestern ... den Urlaub angetreten.
8. Die Soldaten ... zu einem feierlichen Appel angetreten.
9. Das Eis ... gebrochen.
10. Er ... das Schweigen gebrochen.
11. Paul ... in Richtung Berlin gefahren.
12. Thomas ... Inge nach Hause gefahren.
13. In einer abgelegenen Straße ... das Auto gestoppt.
14. Der Fahrer ... den Wagen gestoppt.

DAS PLUSQUAMPERFEKT

Das Plusquamperfekt wird aus dem Präteritum des Hilfsverbs haben oder sein und dem Partizip II des Vollverbs gebildet. Bei der Wahl des Hilfsverbs gelten dieselben Regeln wie auch beim Perfekt.

Ich hatte gesungen	ich war eingestiegen
Du hattest gesungen	du warst eingestiegen
Er hatte gesungen	er war eingestiegen
Wir hatten gesungen	wir waren eingestiegen
Ihr hattet gesungen	ihr wart eingestiegen
Sie hatten gesungen	sie waren eingestiegen
Sie hatten gesungen	Sie waren eingestiegen

Das Plusquamperfekt dient zur Bezeichnung eines vergangenen Geschehens. Es stellt Vorgänge dar, die in der Vergangenheit bereits vollendet sind. Es drückt die Vorzeitigkeit in der Vergangenheit aus. Das *vorangehende* Geschehen wird durchs Plusquamperfekt, das *spätere* – durch das Präteritum ausgedrückt.

Ich *hatte* die Hausaufgaben *gemacht* und *ging* auf die Eisbahn.

Ich *war* eine Stunde *geschwommen* und *lag* am Strande.

Das Plusquamperfekt wird besonders oft in den Temporalsätzen mit der Konjunktion *nachdem* (als) gebraucht.

Nachdem (als) wir das Museum *besucht hatten*, *fand* die Besprechung statt.

In einem selbständigen Satz ist das Plusquamperfekt obligatorisch, wenn eine Handlung, die früher geschah, nach einer späteren Handlung erwähnt wird.

Wir *reisten* im Juni ab. Die Fahrkarten *hatten* wir im Mai *besorgt*.

Üb. 1. *Gebraucht in den folgenden Sätzen statt Präsens das Präteritum und statt Perfekt das Plusquamperfekt.*

1. Das Mädchen ist erkrankt und kann die Schule nicht besuchen. 2. Man hat uns die Aufgabe erklärt, und wir beginnen zu arbeiten. 3. Die Mutter hat eine Torte gebacken, und ich lade meine Freunde zum Tee ein. 4. Wir sind in den Wald nach Pilzen gegangen und sortieren zu Hause unsere Pilze. 5. Ich bin aus der Schule nach Hause gekommen und spiele mit meiner jüngeren Schwester. 6. Mein Bruder hat die Schule absolviert und legt die Aufnahmeprüfungen in die Hochschule ab. 7. Ich habe das Heft verloren und kann es nirgends finden. 8. Die Eltern haben das Wohnzimmer sehr gut eingerichtet und es sieht ganz schön aus.

Üb. 2. *Haben oder sein im Plusquamperfekt?*

1. Der Zug ... schon abgefahren, als wir zum Bahnhof kamen. 2. Ich konnte an der Diskussion nicht teilnehmen, denn ich ... den Vortrag nicht gehört. 3. Der Junge ... in der letzten Zeit viel gearbeitet und sah sehr müde aus. 4. Der Schüler sagte, dass er die Frage des Lehrers nicht verstanden ... 5. Die Touristen ... früh aufgestanden und machten sich nach dem Frühstück auf den Weg. 6. Es ... drei Jahre verlaufen, bis sich die Freunde wieder trafen. 7. Der Vater ...im Sommer ans Schwarze Meer gefahren und erzählte von seinen Reiseabenteuern. 8. Die Schüler ...sich zur Versammlung verspätet und bekamen eine Bemerkung.

DAS FUTUR(UM) I

Das Futurum I besteht aus der *Präsensform* des Verbs *werden* und dem *Infinitiv* des Vollverbs.

Ich werde arbeiten wir werden arbeiten

Du wirst arbeiten ihr werdet arbeiten

Er wird arbeiten sie werden arbeiten

Das Futur I hat im gegenwärtigen Deutsch nicht nur Tempus, sondern auch Moduscharakter (die modalen Verhältnisse werden durch den Kontext oder die Redesituation deutlich).

Das Futur drückt aus:

1. ein *zukünftiges* Geschehen, eine Voraussage:

Wir werden noch besser studieren.

(Statt des Futurs wird im modernen Deutsch oft das Präsens verwendet.)

In den Nordbezirken wird es zu leichtem Frost kommen.

2. Eine energische *Aufforderung*, einen Befehl:

Du wirst das gleich tun!

3. Eine *Vermutung*, die sich auf die Gegenwart bezieht:

Die Arbeit wird wohl fertig sein (Die Arbeit ist wohl fertig).

Üb. 1. *Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Futurum I ein.*

1. Ich (gehen) in den Lesesaal. 2. Du (bekommen) dieses Buch von meinem Freund. 3. Deine Freundin (helfen) mir hoffentlich. 4. Wir (laufen) um die Wette. 5. Ihr (umschreiben) das Diktat. 6. Die Schüler unserer Klasse (teilnehmen) an diesem Wettbewerb.

DAS FUTUR(UM) II

Das Futurum II wird aus dem *Präsens von werden* und dem *Infinitiv II* des Vollverbs gebildet:

Ich werde gebaut haben	ich werde gereist sein
Du wirst gebaut haben	du wirst gereist sein
Er wird gebaut haben	er wird gereist sein
Wir werden gebaut haben	wir werden gereist sein
Ihr werdet gebaut haben	ihr werdet gereist sein
Sie werden gebaut haben	sie werden gereist sein

Merke: Der Infinitiv II wird aus dem Partizip II des Vollverbs und dem ihm zukommenden Hilfsverb haben oder sein gebildet: *gesprochen haben, gegangen sein*.

Gewöhnlich tritt Futur II mit modaler Bedeutung auf, zur Bezeichnung eines *vermuteten* Geschehens in der *Vergangenheit*: Er *wird* wohl in den Zug nach Lwiw *umgestiegen sein* (Vermutung).

Ins Ukrainische wird diese Konstruktion durch дієслово минулого часу und Modalwörter мабуть, очевидно übersetzt: *Він, мабуть, пересів на потяг, що йде на Львів*.

In temporaler Funktion wird das Futur II selten gebraucht. Am häufigsten drückt es ein „*erwartetes, vollzogenes Geschehen*“ aus: *Einst wird er sein Ziel erreicht haben*. – *Колись він таки досягне своєї мети*.

Als relative Tempusform bezeichnet das Futur II die *Vorzeitigkeit in der Zukunft*. Die nachhergehende Handlung wird durch Futur I oder Präsens ausgedrückt: *Wenn der Lehrer die Kontrollarbeit berichtigt haben wird, gibt er sie dir zurück*. – *Коли*

вчитель перевірить контрольну роботу, він поверне її тобі.

(Meist wird Futur II durchs Perfekt ersetzt: *Wenn der Lehrer die Kontrollarbeit berichtigt hat, gibt er sie dir zurück*.)

DAS VERHÄLTNIS DER ZEITEN ZUEINANDER

Die temporalen Verhältnisse im Satzzusammenhang und im Kontext werden durch Tempusformen und Kontextelemente (Konjunktionen, Zeitadverbien, Gesamtzusammenhang) ausgedrückt.

Wie schon erwähnt, bestimmen die Zeitformen des Verbs nicht nur *absolute* Zeit (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft), sondern auch relative Zeit, d.h. Zeitabstufungen, in denen die Vorgänge zueinander stehen (*Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit*).

Gleichzeitige Handlungen werden durch die gleichen Zeitformen ausgedrückt: *Während er sprach, schwieg sie. Indem wir lehren, lernen wir selbst.*

Die *Vorzeitigkeit in der Gegenwart* tritt durch *Präsens* und *Perfekt* in Erscheinung: Wir haben das Museum besichtigt und gehen jetzt zum Bahnhof.

Die *Vorzeitigkeit in der Vergangenheit* wird durch *Präteritum* und *Plusquamperfekt* ausgedrückt: *Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war.*

Die *Vorzeitigkeit in der Zukunft* wird entsprechend durch *Perfekt – Futurum I* oder *Futurum II – Futurum I (Präsens)* ausgedrückt: Wenn Jutta das Abitur gemacht hat, wird sie sich zum Studium an der Hochschule bewerben.

Nachzeitigkeit. Dieser Begriff überschneidet sich mit dem Begriff *Vorzeitigkeit*. Das hängt davon ab, von welchem Verb man abstößt. In Satzgefügen geht man gewöhnlich von der Handlung des Hauptsatzes aus: *Er wartet, wann sie von der Arbeit kommt.*

Es sei darauf hingewiesen, dass die zeitliche Einordnung nicht nur durch die Tempusformen, sondern auch durch lexikalische Mittel und Kontextelemente erschlossen wird.

FRAGEN ZUR SELBSTKONTROLLE

1. Warum wird das Verb als die bedeutendste Wortklasse betrachtet?
2. Wodurch wird das Verb morphologisch bestimmt?
3. Was versteht man unter dem Paradigma einer Wortart?
4. Was nennt man Synkretismen? Führen Sie Beispiele an.
5. Welche Wortformen vereinigt das Paradigma des deutschen Verbs?
6. Wie werden die einfachen Formen der schwachen / starken Verben gebildet?
7. Warum sind die Leistungen der starken Verben bedeutend?
8. Auf dem Zusammenspiel welcher Oppositionen beruht das Paradigma des Verbs?
9. Worin besteht die Funktion der finiten (infiniten) Formen des Verbs?
10. Wie können die Verben klassifiziert werden?

11. Welche Verben unterscheidet man der Bildung nach?
12. Welche Verben nennt man einfache?
13. Wodurch werden abgeleitete Verben gebildet?
14. Welche Komponenten sind in einem zusammengesetzten Verb zu verzeichnen?
15. Welche Verben unterscheidet man der Bedeutung nach?
16. Welche grammatischen Kategorien hat das deutsche Verb?
17. Was liegt dem Tempussystem zugrunde?
18. Was signalisiert die Tempusform des finiten Verbs?
19. In welche Gruppen kann man die Zeitformen des Verbs der Bildung nach einteilen?
20. Wie werden die synthetischen (analytischen) Zeitformen gebildet?
21. Nennen Sie synthetische / analytische Zeitformen.
22. Wozu dient das Präsens?
23. Wie wird das Präsens gebildet?
24. Was bezeichnet das Präteritum?
25. Wie wird das Präteritum gebildet?
26. Wie wird das Perfekt gebildet?
27. Welche Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb haben / sein?
28. Wie kann das Perfekt gebraucht werden?
29. Wie wird das Plusquamperfekt gebildet? Was bezeichnet es?
30. Wie wird Futur (I, II) gebildet? Welchen Charakter hat Futur im gegenwärtigen Deutsch?
31. Was drückt Futur aus?

ZUSAMMENFASSENDE AUFGABEN

A 1. *Prägen Sie sich die Rektion folgender Verben ein. Gebrauchen Sie in den Beispielsätzen verschiedene Zeitformen. Bilden Sie Sätze mit gerader und invertierter Wortfolge. Bilden Sie Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze.*

- | | |
|---|---|
| abhängen von D
залежати від | Ottos Stimmung hängt stark vom Wetter ab. |
| achten auf A
звертати увагу на | Er hat auf meine Worte nicht geachtet. |
| anfangen (A) mit D
починати з | Viele Menschen fangen den Tag mit Frühsport an. |
| ankommen in D
прибувати в... | Der Zug kommt in Nishyn um 7 Uhr an. |
| anrufen A
зателефонувати кому-н | Sobald ich von ihm Nachrichten bekomme, rufe ich dich an. |
| antworten auf A
відповідати на | Ich habe sofort auf seinen Brief geantwortet. |
| arbeiten an D
працювати над | Die Autorin arbeitet an einem neuen Roman. |
| s. ärgern über A
сердитися на | Ich ärgere mich über meine Fehler. |
| aufhören mit D
припиняти, завершити | Wir hören morgen mit dem Fasten auf. |
| s. auskennen in D
знатися, розбиратися в... | Ich kenne mich in dieser Frage gut aus. |
| begegnen D
зустріти кого-н | Auf der Straße bin ich meinem alten Freund begegnet. |
| beneiden A um A
заздрити кому-н, стосовно | Alle beneideten sie um ihre blauen Augen. |
| s. beschäftigen mit D
займатися | Sie beschäftigt sich mit moderner Musik. |
| bestehen auf D
наполягати на ... | Ich bestehe auf dem Umtausch der fehlerhaften Ware. |

bestehen aus D складатися з ...	Unsere Wohnung besteht aus vier Räumen.	
bestehen in D полягати в...	Deine Aufgabe besteht in der Kontrolle der Qualität.	
bitten A um A просити про ...	Er hat mich um Geld gebeten.	
danken D für A. дякувати за...	Ich danke ihm für seine Hilfe.	
denken an A думати про...	Denkst du oft an deine Heimatstadt?	
einladen A zu D/in A запрошувати кого-н куди-н	Darf ich Sie zu einer Tasse Tee einladen?	
s. entscheiden für/gegen	Er entschied sich für die Reparatur des Hauses, also gegen den Abriss.	зважитися на...
s. entschuldigen bei D. für A.	Er entschuldigt sich bei den Nachbarn für den Krach.	вибачитися
erinnern A an A	Darf ich Sie an den morgigen Termin erinnern? Wir erinnern uns gern an die Ferien.	Згадувати/нагадувати про
erkennen A an D	Ich habe Sie an der Stimme erkannt.	упізнавати кого-н. по чому-н.
s. erkundigen nach D	Wir erkundigten uns nach der Abfahrt des Zuges.	довідатися про...
fragen A nach D.	Der Tourist fragte einen Radfahrer nach dem Weg.	запитувати про
s. freuen auf A радіти (майб.)	Wir freuen uns schon auf die nächste Ferienreise.	
s. freuen über A радіти (минул., наявн.)	Ich habe mich über seinen Anruf gefreut.	
gehören zu D	Das Korrigieren von Tests gehört zu den Aufgaben des Lehrers.	належати до...
geraten in A потрапити в	Leider bin ich da in eine ganz dumme Situation geraten.	
gewöhnen A an A (sich) привчати(ся)	Kinder muss man an Ordnung gewöhnen.	
glauben an A вірити в...	Glaubst du noch immer an den Weihnachtsmann?	

gratulieren D zu D	Ich gratuliere dir zum Geburtstag.	
	вітати кого-н. з чим-н.	
grenzen an A	Österreich grenzt im Westen an die Schweiz.	
	межувати, мати кордон	
halten von D	Was halten Sie von diesem Film?	
	бути думки про...	
helfen bei D	Die Tochter hilft ihrer Mutter beim Kochen. (im Haushalt helfen!)	
	допомагати в...	
hoffen auf A	Wir hoffen auf schnelle Hilfe.	
	сподіватися на...	
s. interessieren für A	Interessierst du dich für Politik?	
	цікавитися	
klagen über A	Er klagt immer über seine Kollegen.	
	скаржитися на...	
leiden an D	Er leidet an einer chronischen Krankheit.	
	хворіти на...	
liegen an D	Das liegt an dir, dass wir uns streiten!	бути
	причиною	
nachdenken über A	Ich muss über deinen Vorschlag nachdenken.	
	розмірковувати...	
riechen nach D	Das riecht nach Skandal.	
	пахнути чим-н.	
riechen an D	Du kannst mal dran riechen!	
	нюхати що-н.	
schimpfen auf A	Alle haben ziemlich auf dich geschimpft, und zwar mit Recht.	
	сваритися на	
sorgen für A.	Die Eltern sorgen für ihre Kinder.	
	піклуватися про...	
teilnehmen an D	Wollen Sie auch an diesem Sprachkurs teilnehmen?	
	брати участь в...	
träumen von D	Häufig träumt er von einer Reise nach Italien.	
	мріяти про	
s. verabschieden von D	Er verabschiedete sich am Flughafen von seiner Freundin.	
	прощатися з...	
s. verlassen auf A	Verlass dich nicht auf dein Glück, sondern lern!	
	покластися на	

s. versetzen in A Wenn ich historische Romane lese, versetze ich mich in die Vergangenheit. переноситися в...

verzichten auf A Ich verzichte auf das Dessert; ich bin satt.
 відмовитися від...

vorbeigehen an D Er ging an dem Bahnhofsgebäude / an mir vorbei.
 проходити повз

vorbeigehen bei D Wenn du morgen frei bist, gehe bei mir vorbei.
 завітати до кого-н.

warten auf A Wir warten für unsere Gartenparty auf gutes Wetter.
 чекати на...

s. wenden an A Ich werde mich mit dieser Frage an das Sozialamt wenden.
 звертатися до...

wissen von D Und ich weiß wieder mal überhaupt nichts davon!
 знати про

s. wundern über A Ausländer wundern sich oft über die vielen Verkehrsschilder in Deutschland. дивуватися чому-н.

zweifeln an D Ich zweifle an seiner Ehrlichkeit.
 сумніватися в...

es geht (handelt sich) um A In diesem Text geht es (handelt es sich) um die Arbeitslosigkeit. мова йде про...

A 2. Äußern Sie Ihre Stellungnahme zu den Gründen der Ausklammerung in folgenden Sätzen:

1. Sie teilte ihm ihre Angst mit vor den neuen, belebten Straßen und der Pferdebahn, die hindurchfuhr. 2. Manchmal war sie abends so müde, so ausgelaugt, dass sie ihm leid tat und er eine Wut bekam auf diese sinnlose Vergeudung ihrer Zeit. 3. Dort flossen die Elemente ineinander zu einem weichen, weißen, die Konturen aller Dinge auflösenden Dunst. 4. Herr Göppel kehrte zurück, erstaunt, den jungen Mann allein noch im Zimmer zu finden. 5. Lohmann staubte sich ab an der Stelle wo Unrat ihn angefasst hatte. 6. Sie war neugierig auf alles und jedes. 7. Ich habe aber immer gewusst, was ihm im Kopf herumging. 8. Dem Reporter ist es nicht erlaubt, sich eine Fabel zu ersinnen.

A 3. Bestimmen Sie die Art der Bildung der Wortformen:

1. war

11. würde gehen

2. beginnt

12. ihr

- | | |
|----------------------|----------------------------------|
| 3. verlierst | 13. mindestens |
| 4. wird gefestigt | 14. Männern |
| 5. ist gelungen | 15. (er) kommt |
| 6. ist verschlossen | 16. springst |
| 7. kleiner | 17. werde verloren haben |
| 8. wäre angesprungen | 18. Ärzte |
| 9. ihm | 19. werdet immatrikuliert werden |
| 10. Studenten | 20. besser |

Mögliche Antworten:

- I. synthetisch II. analytisch III. suppletiv

A 4. Bestimmen Sie die Mittel der Formbildung:

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Mütter | 11. Nimm! |
| 2. stärker | 12. mehr |
| 3. band | 13. ist gelaufen |
| 4. findest | 14. bringt |
| 5. hat gefragt | 15. klüger |
| 6. bin | 16. Lies! |
| 7. schreibt | 17. Söhne |
| 8. ist geprüft worden | 18. wird gefragt werden |
| 9. Gäste | 19. zog |
| 10. uns | 20. sprichst |

Mögliche Antworten:

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| I. äußere Flexion | IV. Suppletivform |
| II. innere Flexion | V. äußere und innere Flexion |
| III. analytische Form | |

A 5. Bestimmen Sie das grammatische Tempus:

1. Der Bus war um die Kreuzung gefahren. 2. Der Bus kam um die Kreuzung gefahren. 3. Ich hatte meinen Schlüsselbund verloren. 4. Das Spiel ist verloren. 5. Er ist über München gefahren. 6. Er ist erstaunt über das Ergebnis. 7. Ich habe einiges zu tun. 8. Wir werden die Sache überprüfen.

A 6. Bestimmen Sie die Arten des Präsens:

1. „Du hast, wie ich höre, dieses Angebot abgelehnt?“ sagte er freundlich.
2. Europa liegt nördlich des Äquators.
3. „Erster Trupp, hört auf mein Kommando!“ rief Wolzow.
4. Der kluge Mann baut vor.

5. Komme ich gestern nach Hause. Da sitzt schon der Karl und wartet auf mich.
6. Jetzt gehst du nach Hause!
7. Arbeit und Wärme sind verschiedene Formen der Energie.
8. Also höre, Junge, ich gehe! Vielleicht bin ich in einer Stunde zurück.
9. Herr Müller verlässt morgen um 7 Uhr das Haus.
10. Dresden liegt an der Elbe.
11. Morgen fliege ich nach München.
12. Wir gingen langsam durch den Wald. Da läuft plötzlich ein Reh über den Weg.
13. Die Kinder spielen im Hof.
14. Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause.

Mögliche Antworten:

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| <i>I. usuelles Präsens</i> | <i>V. generelles Präsens</i> |
| <i>II. imperativisches Präsens</i> | <i>VI. historisches Präsens</i> |
| <i>III. futurisches Präsens</i> | |
| <i>IV. aktuelles Präsens</i> | |

A 7. Bestimmen Sie die Arten des Futurs:

1. Nachts wird der Wind auffrischen.
2. Ich werde pünktlich da sein.
3. Du wirst das sofort zurücknehmen.
4. Er wird schon längst in Berlin sein.
5. Ich werde mich darum kümmern.
6. Du wirst jetzt wohl Hunger haben.
7. Wirst du jetzt artig sein!
8. Bis morgen werde ich die Aufgabe erledigt haben.
9. „Du wirst hier bleiben!“ befahl sie.
10. Wer alles will gewinnen, dem alles wird zerrinnen.
11. Das wird schon stimmen.
12. Es wird schon nicht so schlimm gewesen sein.

Mögliche Antworten:

- I. eigentliches Futur I / II*
- II. atemporales Futur I*
- III. hypothetisches Futur I*
- IV. hypothetisches Futur II*
- V. imperativisches Futur I*

A 8. *Wie heißt das Perfekt?*

1. (*schneien*) Im Gebirge ... es wahrscheinlich schon ... 2. (*tauen*) Es, alle Straßen und Felder stehen unter Wasser. 3. (*regnen*) Diesen Sommer ... es zu wenig ... 4. (*hageln*) es bei euch gestern auch ... 5. (*klingeln*) Ich glaube, es ... 6. (*klopfen*) Es ... an der Wohnungstür ... 7. (*riechen*) Es, als ob irgendwo Benzin ausgelaufen wäre. 8. (*fehlen*) An der notwendigen Erfahrung ... es ihm nicht ... 9. (*klappen*) ... es ... mit deinem Stipendium? 10. (*drängen*) Es ... mich nicht ..., diese Aufgabe zu übernehmen.

A 9. *Wie heißt das Perfekt?*

1. Sie tanzten bis nach Mitternacht. / Sie tanzten quer über die Tanzfläche bis zur Terrasse. 2. Sie ruderten ans andere Ufer. / Früher ruderte er begeistert. 3. Er lief täglich seine 2 km, um fit zu bleiben. / Im Dauerlauf lief er zur nächsten Telefonzelle. 4. Sie schwimmt im Sommer jeden Tag eine halbe Stunde. / Sie schwimmt über den Bodensee. 5. Er flog noch gestern abend nach Paris. / Er flog zum ersten Mal eine Düsenmaschine. 6. Unsere Maschine startete pünktlich. / Der Pilot startete die Maschine auf Startbahn. 7. Er fuhr seinen Wagen beim Technischen Überwachungs-Verein vor. / Er fuhr in seinem Dienst-Mercedes vor. 8. Der Motor sprang einfach nicht an. / Plötzlich sprang ihn ein zottiger Hund an. 9. Er stieß auf erbitterten Widerstand. / In seiner Erregung stieß er die chinesische Vase vom Tisch. 10. Der Zug fuhr schon mit Verspätung ab. / Sie fuhren lastwagenweise Schutt ab.

A 10. *Hilfsverb sein oder haben?*

1. Sie ... nur leicht mit dem Kopf genickt. / Nach dem Abendessen ... er am Tisch eingenickt. 2. Diese Entscheidung ... mir nicht leichtgefallen. / Der Film ... mir gar nicht gefallen. 3. Sie ... schon immer an allem gezweifelt. / Als sie auch noch dieser Schicksalsschlag traf, ... sie vollends verzweifelt. 4. Sie ... zum ersten Mal in den Münchner Kammerspielen aufgetreten. / Er ... mich während meines Urlaubs vertreten. 5. ... Ihnen gestern die Ohren geklungen? Wir haben von Ihnen gesprochen. / Dieses Thema ... gestern in mehreren Vorträgen angeklungen. 6. Er ... sich in den Gässchen der Altstadt verlaufen. / Die Operation ... gut verlaufen. 7. Plötzlich ... alle ans Fenster gestürzt. / Die Ereignisse ... sich überstürzt. 8. Er ... gleich mehrere Vorschriften übertreten. / Er ... zum Katholizismus übergetreten. 9. Er ... mit seinen Sachen immer sehr vorsichtig umgegangen. / Er ... alle Schwierigkeiten geschickt umgangen. 10. Die Bankräuber ... unter Mitnahme von Geiseln geflüchtet. / Er ... sich in ein einsames Kloster geflüchtet.

A 11. Setzen Sie von Adjektiven abgeleitete Verben in der passenden Form ein.

1. (*grau*) Vor lauter Sorgen ... er vorzeitig ... 2. (*müde*) Er ist einigermaßen wiederhergestellt, aber er ... noch schnell. 3. (*blind*) Nach der Operation ließ seine Sehkraft erheblich nach, vor kurzem ... er... 4. (*rot*) Als er sie ins Cafe einlud, ... sie und sagte, da müsse sie erst ihre Eltern fragen. 5. (*bläss*) Als er diesen Namen hörte, ... er. 6. (*starr*) Er ... vor Schreck, als ihm der Mann mit der grünen Maske die Pistole vor die Brust hielt. 7. (*stumm*) Er ... mitten im Satz und starrte entsetzt auf die gegenüberliegende Wand. 8. (*einsam*) Er war schon immer kontaktarm, im Alter ... er dann völlig ... 9. (*dumm/blöde*) Er beschäftigt sich mit nichts, man hat den Eindruck, dass er völlig ... 10. (*wach*) Das Interesse der Politiker an Fragen des Umweltschutzes ... erst in den letzten Jahren ... 11. (*lahm*) Er hat sich mit Feuereifer in die Arbeit gestürzt. Ich fürchte nur, dass sein Arbeitseifer schnell wieder ... 12. (*arm*) Durch Inflation und Arbeitslosigkeit ... weite Kreise der Bevölkerung ...

СЛОВНИК-ДОВІДНИК ОСНОВНИХ ГРАМАТИЧНИХ ТЕРМІНІВ

УКРАЇНСЬКО-НІМЕЦЬКИЙ

1. *граматика* – *die Grammatik*
2. *морфологія* – *die Morphologie*
3. **артикль - der Artikel –s , - (das Geschlechtswort)**
4. означений – der bestimmte Artikel (der, die, das, die)
5. неозначений – der unbestimmte Artikel (ein, eine, ein)
6. злиття артикля з прийменником – die Verschmelzung von Präposition und Artikel (am)
7. **іменник - das Substantiv –s , - e (das Hauptwort, das Nomen)**
8. рід – das Geschlecht –s, - er
9. чоловічий – das männliche G. (das Maskulinum) (der Mensch, der Löwe, der Tisch)
10. жіночий – das weibliche G. (das Femininum) (die Frau, die Lehrerin, die Bank)
11. середній – das sächliche G. (das Neutrum) (das Kind, das Mädchen, das Ding, das Heft)
12. однина – der Singular – s, - e (der Tisch, die Frau, das Kind)
13. множина – der Plural –s, - e (die Tische, die Frauen, die Kinder)
14. відміна – die Deklination (die Beugung)
15. відмінювати – deklinieren
16. відмінок – der Kasus -, - (der Fall)
17. називний – der Nominativ (Werfall) der Tisch
18. родовий – der Genitiv (Wesfall) des Tisches
19. давальний – der Dativ (Wemfall) dem Tisch
20. знахідний – der Akkusativ (Wenfall) den Tisch
21. відміна – die Deklination (die Beugung)
22. сильна відміна – die starke Deklination (der Lehrer des Lehrers dem Lehrer den Lehrer)
23. слабка відміна – die schwache Deklination (der Junge des Jungen dem Jungen den Jungen)

24. жіноча відміна – die weibliche Deklination (die Frau der Frau der Frau die Frau)
25. корінне слово – das Stammwort (der Tisch, das Buch, das Heft)
26. похідне слово – das abgeleitete Wort (der Tischler)
27. складний іменник – das zusammengesetzte Substantiv (das Vaterland)
28. основне слово – das Grundwort (das Vaterland - das Land)
29. визначальне слово – das Bestimmungswort (das Vaterland – der Vater)
30. префікс – das Präfix –es, - e/ die Vorsilbe (aus-, ein-, be- usw.)
31. суфікс – das Suffix -es, - e/ die Nachsilbe(-er, -in, -ung, -heit usw.)
32. умлаут – der Umlaut –(e)s, - e (der Mann – die Männer, die Mutter – die Mütter, der Sohn – die Söhne)
- 33. прикметник – das Adjektiv -s, -e (das Eigenschaftswort, das Beiwort)**
34. якісний – qualitatives Adjektiv
35. відносний – relatives Adjektiv
36. іменна частина присудка (предикатив) – prädikatives Adjektiv (das Prädikativ)
37. означення – das Attribut (ein interessantes Buch)
38. відмінювання прикметників – die Deklination der Adjektive
39. слабка / сильна відміна – die schwache / starke Deklination
40. ступені порівняння прикметників – die Komparationsstufen der Adjektive
41. звичайний ступінь – der Positiv (kurz, faul, gut)
42. вищий ступінь – der Komparativ (kürzer, fauler, besser)
43. найвищий ступінь – der Superlativ (am kürzesten, am faulsten, am besten)
44. порівняння wie / als – Vergleichspartikel wie / als
45. однокладовий прикметник – einsilbiges Adjektiv
46. прикметники з кореневими голосними а, о, у – die umlautsfähigen Adjektive
- 47. займенник – das Pronomen -s, - (das Fürwort)**
48. особовий – das Personalpronomen (ich, du, er, wir, ihr, sie)
49. присвійний – das Possessivpronomen (mein, dein, sein usw.)
50. зворотний – das Reflexivpronomen (sich)
51. вказівний – das Demonstrativpronomen (dieser, jener, solcher)

52. питальний – das Interrogativpronomen (wer? was? Welcher?)
53. відносний – das Relativpronomen (der, die, das, welcher)
54. неозначений – das Indefinitpronomen (man, jemand, jeder, alle, viele, kein)
55. безособовий – das unpersönliche Pronomen (es)
56. взаємний – das Reziprokpronomen (einander): Sie gönnten sich nicht – Sie gönnten einander nicht. (укр. один одного)
- 57. числівник – das Numerale -s, - lien (das Zahlwort)**
58. кількісний – das Grundzahlwort (ein, zwei, drei usw.)
59. порядковий – das Ordnungszahlwort (der erste, der zweite, der zwanzigste)
60. дробовий – die Bruchzahl (Kardinalia) (zwei fünftel, ein Viertel)
- 61. дієслово – das Verb -s, - en (das Tätigkeitswort, das Zeitwort)**
62. просте – einfaches Verb (stehen, schreiben, spielen)
63. похідне – abgeleitetes Verb (aufstehen, bekommen, studieren, führen, lächeln)
64. відокремлюваний префікс – trennbares Präfix /die Vorsilbe (ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, mit- u.a.)
65. невідокремлюваний префікс – untrennbares Präfix (be-, ge-, er-, ver-, zer, ent-, emp-, miß-, wider- u.a.)
66. умлаут – der Umlaut : kombinatorischer Lautwandel (warm – wärmen, Traum – träumen, fuhr – führen, Sohn - Söhne)
67. складне – zusammengesetztes Verb (teilnehmen, stattfinden, freilassen)
68. повнозначне – das Vollverb (gehen, schlafen, arbeiten, sprechen)
69. модальне – das Modalverb (können, dürfen, müssen, sollen, wollen, mögen, lassen)
70. дієслово-зв’язка – kopulatives Verb (sein, werden, bleiben, scheinen, heißen, machen, tun, vorkommen) Er ist (wird) Lehrer. Ich heiße Peter.
71. допоміжне – das Hilfsverb (sein, haben, werden) Er ist nach Hause gefahren. Hast du den Text gelesen? Ich werde morgen aufs Land fahren.
72. сильне – starkes Verb (lesen – las – gelesen)
73. аблаут/чергування кореневого голосного – der Ablaut (schreiben – schrieb – geschrieben, brechen – brach – gebrochen, finden – fand – gefunden)
74. слабке – schwaches Verb (lernen – lernte – gelernt)

75. неправильне – unregelmäßiges Verb (sein, haben, werden, gehen, stehen, tun, bringen)
76. особове – persönliches Verb (ich singe, du singst, er singt, wir singen, ihr singt, sie singen)
77. безособове – unpersönliches Verb (es regnet, es friert)
78. перехідне – transitives Verb (Die Enkelin besuchte ihre Großmutter / Akk.)
79. неперехідне – intransitives V. (Die Kinder helfen der Mutter /Dat.) Er schläft fest.
80. граматична категорія – die grammatische Kategorie
81. категорія особи – die Kategorie der Person (1., 2., 3.)
82. категорія числа – die Kategorie der Zahl (des Numerus) (Singular, Plural)
83. категорія часу – die Kategorie der Zeit (des Tempus)
84. категорія способу – die Kategorie des Modus (der Aussageweise)
85. дійсний спосіб – der Indikativ (die Wirklichkeitsform) – Ich treibe Sport.
86. наказовий спосіб – der Imperativ (die Befehlsform) – Steh auf! Lies! Lest! Lesen Sie!
87. умовний спосіб – der Konjunktiv (die Möglichkeitsform) – Wäre ich Flieger.
88. часові форми дієслова – die Zeitformen des Verbs
89. теперішній час – das Präsens (Ich rede, du redest, er redet)
90. імперфект (простий минулий час) – das Imperfekt (Präteritum) – Ich arbeitete (las)
91. перфект (складний минулий час) – das Perfekt – Ich habe gelesen / gearbeitet. Ich bin mit dem Zug gefahren. Gestern sind wir im Kino gewesen.)
92. Дієвідміна – die Konjugation; konjugieren
93. Плюсквамперфект (давноминулий час) – das Plusquamperfekt (ich hatte gelesen; ich war eine Stunde geschwommen.)
94. Майбутній час – das Futurum I (ich werde arbeiten), Futurum II (ich werde gearbeitet haben, ich werde gereist sein)
95. Одночасність дій – die Gleichzeitigkeit der Handlungen
96. Передування дії – die Vorzeitigkeit der Handlung
97. Початок дії після попередньої дії – die Nachzeitigkeit der Handlung
98. Теперішній час (сьогодення) – die Gegenwart (in der G.)

99. Минулий час (минуле) – die Vergangenheit (in der V.)
100. Майбутній час (майбутнє) – die Zukunft (in der Z.)
101. Категорія стану – die Kategorie des Genus (Genera Verbi) (die Anteilsform)
102. Активний стан – das Aktiv (die Tatform) – Karl pflückt die Äpfel.
103. Пасивний стан – das Passiv (die Leideform) – Die Äpfel werden von Karl gepflückt.
104. іменні форми дієслова – die Nominalformen des Verbs
105. інфінітив – der Infinitiv; Infinitiv Aktiv – fragen; Infinitiv Passiv – gefragt werden;
um gut zu lernen; ohne zu sprechen, anstatt zu schreiben;
106. дієприкметник – das Partizip (die Partizipien) Partizip I – lesend, einschlafend, lächelnd;
Partizip II – gemacht, aufgestanden, dekliniert
- 107. прислівник – das Adverb -s (das Umstandswort), die Adverbien (Pl.)**
108. місця – Adverbien des Ortes (wo? wohin? - da, dort, hier, unten, links, überall, unterwegs)
109. часу – Adv. der Zeit (wann? wie oft? seit wann? – jetzt, bald, immer, lange, heute, nachts)
110. заперечні – Verneinungsadverbien (nie, niemals, nirgends)
111. причини і мети – Adv. des Grundes und des Zieles (warum? – darum, trotzdem, absichtlich)
112. способу дії – Adv. der Art und Weise (wie? auf welche Weise? – gut, schlecht, richtig)
113. міри і ступеня – Adv. des Maßes / der Intensität (viel, sehr, zu, genug, ziemlich)
114. модальні – Modaladverbien (natürlich, gewiß, wohl, wahrscheinlich, sicher, vielleicht)
115. займенникові – Pronominaladverbien (wo + mit, (r)auf,- wofür, worin, da-von, darauf)
- 116. прийменник – die Präposition -, en (das Verhältniswort)**
117. керування прийменників – die Rektion der Präpositionen
118. прийменники, що керують давальним і знахідним відмінком – Präpositionen, die den Dativ (wo?) oder den Akkusativ regieren (wohin?) – auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

119. прийменники, що керують давальним відмінком – Präpositionen, die den Dativ regieren:

mit, nach, aus, bei, seit, von, zu, entgegen, gegenüber, außer, zuwider, samt

120. прийменники, що керують знахідним відмінком – Präpositionen, die den Akkusativ regieren: durch, für, ohne, um, bis, entlang, gegen, wider

121. прийменники, що керують орудним відмінком – Präpositionen, die den Genitiv regieren:

unweit, laut, während, ungeachtet, oberhalb, diesseits, statt, anstatt

122. сполучник – die Konjunktion -, en (das Bindewort)

123. сполучники сурядності – koordinierende K.: und, aber, doch, sowohl, oder, dann usw.

124. сполучники підрядності – subordinierende K.: dass, weil, da, wenn, obwohl, als usw.

125. вигук – die Interjektion: ah, ach, au, hm, oh, pfui, o weh, bravo! Hurra! Prosit!

126. *синтаксис – die Syntax*

127. речення – der Satz, des Satzes, die Sätze

128. розповідне – der Aussagesatz : Es regnet. Hans bringt den Korb.

129. питальне – der Fragesatz (Interrogativsatz): Schläfst das Kind? (Entscheidungsfrage); Wer schläft? (Ergänzungsfrage)

130. наказове – der Aufforderungssatz (Befehlssatz): Das ist aber schön! Ach, komm doch her!

131. особове – der persönliche Satz, persönlicher Satz : Sie lachte. Sie war fröhlich.

132. безособове – unpersönlicher Satz : Es ist Herbst. Es wird dunkel. Heute regnet es. Es geht mir gut.

133. неозначено-особове – unbestimmt-persönlicher Satz : Man tanzt. Man lernt in der Schule fünf Tage in der Woche.

134. просте поширене речення – einfacher erweiterter Satz : Sie lachte fröhlich.

135. головне – der Hauptsatz (HS) : Er sagt, ... Er fragt, ...

136. підрядне – der Nebensatz (NS) : ... , dass er sich für Deutsch interessiert. / ob ich mich ...

137. головні члени речення – die Hauptglieder des Satzes

138. підмет (особовий, неозначено-особовий, безособовий) - das Subjekt -(e)s, -e (persönliches, unbestimmt-persönliches, unpersönliches)
139. присудок – das Prädikat -s, -e
140. простий дієслівний – das einfache verbale Prädikat
141. складений дієслівний – das zusammengesetzte verbale Prädikat
142. складений іменний – das zusammengesetzte nominale Prädikat
143. дієслово-зв’язка + предикатив – die Kopula + Prädikativ
144. другорядні члени речення – die Nebenglieder des Satzes
145. додаток (відмінковий, прийменниковий) – das Objekt (Kasusobjekt, präpositionales O.)
146. прямий (непрямий) – direktes /Akkusativobjekt (indirektes Objekt)
147. керування – die Rektion (brauchen/Akk. – Ich brauche deine Hilfe.)
148. узгодження – die Kongruenz (ein interessantes Buch)
149. прилягання – der Anschluss (das Zimmer unten)
150. обставина – das Adverbiale -s, Adverbialien (die Adverbialbestimmung)
151. місця – das Adverbiale des Ortes (Lokalbestimmung)
152. часу – das Adverbiale der Zeit (Temporalbestimmung)
153. способу дії – das Adverbiale der Art und Weise (Modalbestimmung)
154. причини – das Adverbiale des Grundes (Kausalbestimmung)
155. мети – das Adverbiale des Zieles, des Zweckes (Finalbestimmung)
156. означення (узгоджене, неузгоджене) – das Attribut (kongruierendes, nicht kongruierendes)
157. прикладка – die Apposition: *Berlin, die Hauptstadt Deutschlands; wächst von Jahr zu Jahr.*
158. порядок слів – *die Wortfolge*
159. прямий – *die gerade Wortfolge*: Das Schuljahr beginnt am 1. September.
160. зворотний – *die invertierte Wortfolge*: Am 1. September beginnt das Schuljahr.
161. рамкова конструкція – *die Rahmenkonstruktion, der Rahmen*: Er wird morgen kommen.
162. речення з однорідними членами – *Sätze mit gleichartigen Satzgliedern* : Die Schüler *lesen* und *schreiben*. Die Schüler lesen *gut* und *deutlich*.
163. складне речення – *der zusammengesetzte Satz* (komplexer Satz)

164. складносурядне речення – die *Satzreihe* / die Satzverbindung / die Parataxe:

165. сполучниковий зв'язок – *eingeleiteter* S/NS (syndetische Verbindung): Der Wald steht schwarz und schweiget, **und** aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar. (Konjunktionalsatz)

166. безсполучниковий зв'язок – *uneingeleiteter* S/NS (asyndetische Verbindung) : Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll, ein Fischer saß daran (Goethe). Wir erkannten, er hatte sich nicht verändert.

167. складнопідрядне речення – das *Satzgefüge* / die *Hypotaxe*

168. додаткове підрядне речення – *der Objektsatz* : Ich weiß, dass sie kommt.

169. пряма мова – *direkte Rede* : Sie antwortete: „Wann wirst du mich endlich verstehen?“

170. непряма мова (непряме питання) – *indirekte Rede (indirekte Frage)* : Er fragte mich, ob ich an diesem Zirkel teilnehmen will.

171. означальне підрядне речення – *der Attributsatz (Merkmal)*: Da steht ein Mann, den ich kenne. Kritik, die uns weiterhilft, ist gefragt.

172. слово, до якого відноситься підрядне речення – *das Bezugswort* : Ich habe einen Freund, der mir geduldig zuhört und auf den ich mich verlassen kann. (*Bezugswort: Freund*)

173. сполучникове слово – *das Relativwort (Fürwort)*: das Haus, **das** ich gebaut habe, gefällt mir.

174. підрядне речення часу – *der Temporalsatz (Zeit)* : Als es hell geworden war, schlug er die Augen auf. Wenn der Frühling kommt, wird alles grün.

175. підрядне речення місця – *der Lokalsatz (Ort, Richtung)*: Ich wohne, wo du früher gewohnt hast.

176. підрядне речення причини – *der Kausalsatz (Grund)*: Er kommt, weil man ihn gerufen hat.

177. підрядне речення мети – *der Finalsatz (Zweck)*: Komm näher, damit ich dich sehe.

178. підрядне речення способу дії – NS der *Art und Weise* (der Modalsatz) : Ich kam herein, ohne dass mich jemand bemerkte. Er tat so, als sähe er mich nicht.

179. умовне підрядне речення – *der Konditionalsatz (Bedingung)* : Ich bleibe, wenn du bleibst.

180. підрядне речення наслідку – *der Konsekutivsatz (Folge)* : Er stotterte, so dass man nichts verstehen konnte. Sie rannte so schnell, dass sie niemand einholen konnte.

181. допустове підрядне речення – *der Konzessivsatz (Einräumung)*: Ich komme, obwohl ich krank bin. Obwohl sie vor dem Unwetter gewarnt worden waren, blieben sie nicht zu Hause.

182. односкладне елементарне просте речення – *eingliedriger Existenzialsatz*: Laue Wärme, kühle, tiefschwarze Nacht und helles Licht (substantivisches Nominativwort oder Nominativgruppe)

183. парцеляція – *die Parzellierung* (völlige intonationsmäßige Abtrennung des verselbständigten Satzfragments von Satzganzen, die graphisch durch einen Punkt gekennzeichnet wird) : Dann zog sie die Handschuhe langsam aus. Ganz langsam.

184. пролепсис – die Prolepse, Prolepsis (Neuansatz): Herausstellung eines Substantivs aus einer Satzkonstruktion und Wiederaufnahme durch ein Pronomen oder Adverb: Mein **Schatz, der** hat einen Rosenmund, ... Da droben **auf dem Berge, da** steht ein hohes Haus.

185. синезис (сміслові узгодження) – *die Synesis* (Konstruktion nach dem Sinn; Widerspruch zwischen Form und Bedeutung durch Verletzung der Kongruenz): **Ein Reigen** leichter Lenzwölkchen **schwebten** mit Grazie... Ihre Kleidung waren Felle. Auf dem Tisch lagen ein Dutzend Exemplare des Buches.

186. еліптичне речення – *der elliptische Satz*: „Wo ist denn die Severin?“ – „**Zur Apotheke**“, sagte Frau Permaneder.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorentlastung	3
Teil 1. Der Satz in der traditionellen Syntax	5
Einleitung	5
Thema 1. Theorie der Wortfügung.....	6
Allgemeines.....	7
Arten der syntaktischen Verhältnisse in einer Wortfügung	7
Fragen zur Selbstkontrolle.....	8
Thema 2. Der Satz (einfacher Satz)	10
2.1. Allgemeines.....	10
2.2. Haupt- und Nebenglieder des Satzes.....	12
2.3. Satzarten	15
2.4. Die Rahmenkonstruktion.....	17
2.5. Syntaktische Satzanalyse.....	19
Fragen zur Selbstkontrolle.....	20
Übungen	21
Teil 2. Das Verb	27
Allgemeines.....	27
Klassifikation der Verben.....	28
Charakteristik eines Verbs.....	31
Übungen	33
Die Kategorie des Tempus (der Zeit).....	34
1. Bildung und Gebrauch der Zeitformen des Indikativs.....	34
2. Das Präsens.....	35
Präsens der Verben ohne Veränderung des Stammvokals.....	35
Übungen	36
Präsens der Starken Verben mit der Veränderung des Stammvokals.....	36
Übungen	37
Präsens der unregelmäßigen Verben	38

Präsens der Verben mit Trennbaren und Untrennbaren Präfixen	38
Präsens Der Verben Mit Dem Reflexivpronomen Sich	39
Zeitformen der Vergangenheit	40
Präteritum	41
Perfekt.....	42
Das Plusquamperfekt.....	44
Das Futur I.....	45
Das Futur II.....	46
Das Verhältnis der Zeiten zueinander	46
Fragen zur Selbstkontrolle.....	47
Zusammenfassende Aufgaben.....	49
Словник-довідник основних граматичних термінів	57

Навчальне видання

Ролік Анатолій Васильович

ПРОСТЕ РЕЧЕННЯ. ДІЄСЛОВО

*Навчальний посібник
з граматики німецької мови*

Технічний редактор – І. П. Борис
Верстка, макетування – Н. О. Приходько

Друкується за авторським редагуванням.

Підписано до друку 16.03.21
Гарнітура Times New Roman
Замовлення № 186

Формат 60x84/16
Обл.-вид. арк. 2,92
Ум. друк. арк. 3,98

Папір офсетний
Електронне видання



Ніжинський державний університет
імені Миколи Гоголя.
м. Ніжин, вул. Воздвиженська, 3А
(04631)7-19-72
E-mail: vidavn_ndu@ukr.net
www.ndu.edu.ua
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи
ДК № 2137 від 29.03.05 р.